





Sonderveröffentlichung finden Sie auch HIER: rp-online.de





Zeit für einen Wechsel.

47574 Goch

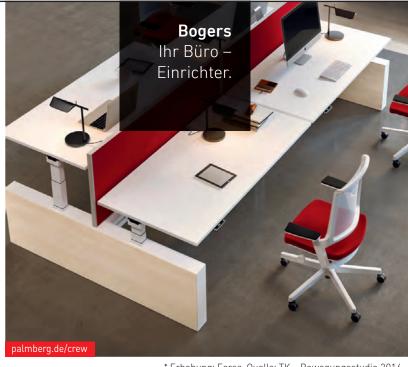
Nicht umsonst weisen große Institutionen immer wieder darauf hin, dass bewegungsfördernde Arbeitsstationen im Büro der körperlichen und psychischen Gesundheit zuträglich sein können.

Darum wird es Zeit für einen Wechsel. Ob Teamplayer oder Einzelkämpfer – die höhenverstellbaren Arbeitsplätze unserer Serie CREW unterstützen Ihr Team dabei, fit in den Feierabend zu dribbeln. Sie entscheiden: Stammplatz oder Ersatzbank.



Fax (02823) 9700-59

best@buerobogers.de



* Erhebung: Forsa, Quelle: TK – Bewegungsstudie 2016

Wirtschaft Anzeige

Impressum

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf Geschäftsführung. Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen)

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH. Zülpicher Str. 10. 40196 Düsseldorf

Anzeigen: Michael Kowalle, Regionale Verlagsleitung Niederrhein, Telefon: 02821 59832. E-Mail: michael.kowalle@rheinischepost.de, Kontakt: Anke Rennings, Regionale Vermarktung Niederrhein / Sales Support, Telefon: 02821 59838, E-Mail: anke.rennings@rheinischepost.de; Matthias Schaum, Regionale Vermarktung Niederrhein / Sales Support, Telefon: 02801 714160, E-Mail: matthias.schaum@rheinischepost.de

Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH. Monschauer Straße 1. 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Christian Hensen Kontakt: 0211 528018-21, christian. hensen@rheinland-presse.de

Mitarbeit: Brigitte Bonder, Theresa Demski, Prof. Dr. Patrick Peters, Arnd Westerdorf

Grafiken: SiMa Design - Michael Sieger, Grund 3, 42653 Solingen, Tel-0212 25354213, info@simadesign.de; Umsetzung: Laura Bartel

Titelfoto: Gettyimages / zssp / Ridofranz / Wasan Tita



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Firmen beklagen hohe Energiepreise, Bürokratie und Fachkräftemangel. Plötzlich ist gar wieder vom "kranken Mann Europas" die Rede, so wie das britische Wirtschaftsmagazin "Economist" Deutschland um die Jahrtausendwende schon einmal nannte. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für dieses Jahr ein Schrumpfen der deutschen Wirtschaft um 0,3 Prozent, auch die Bundesbank rechnet mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in ähnlichem Umfang.

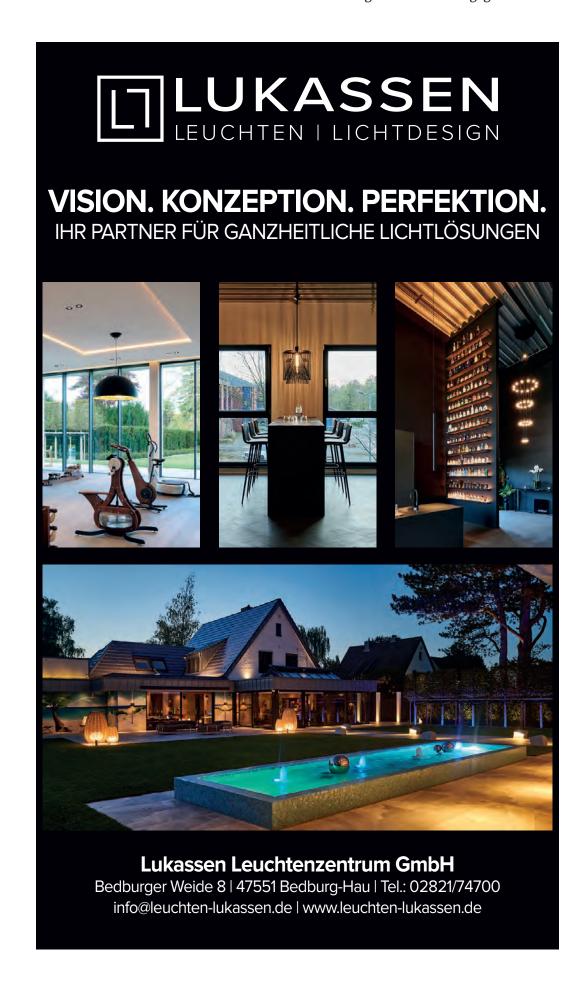
Dem Niederrhein ergeht es da besser, blickt man auf den Konjunkturklimaindex der Industrie- und Handelskammer für die Region. Demnach stieg er im Sommer gegenüber dem

eutschlands Wirtschaft ist auf Talfahrt. Jahresbeginn von 98 auf 103 Punkte. Der Rückgang der Energiepreise und die Strom- und Gaspreisbremsen wirken stabilisierend auf die Wirtschaft am Niederrhein, teilt die IHK mit. Die große Mehrheit der Betriebe zeigt sich zufrieden mit der Geschäftslage. 32 Prozent berichten von guten Geschäften, zu Jahresbeginn waren es 28 Prozent.

> Sicherlich, die Zeiten sind rauer geworden, doch die zahlreichen Hidden Champions am Niederrhein und mit ihnen die städtischen Wirtschaftsförderer und Entwicklungsgesellschaften stecken den Kopf nicht in den Sand. Mit großer Kraftanstrengung forcieren sie neue Projekte, um den Klimaschutz voranzutreiben: Ob der Ausbau des Ladenetzes für Elektrofahrzeuge in CHRISTIAN HENSEN

Goch, die Windkraft-Offensive in Geldern, die Wasserstoff-Initiativen in Kleve und Duisburg oder die verstärkte Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft im Kreis Wesel – überall am Niederrhein bewegt sich was. Und das ist gut so, wie die neueste Ausgabe unserer Sonderveröffentlichung "Wirtschaft Standort Niederrhein" zeigt. Wenn die hiesige Wirtschaft weiter Netzwerke ausbaut, Kooperationen vorantreibt und gleichzeitig auf ihre Stärken vertraut, bleibt der Wirtschaft Standort Niederrhein auch in schwierigen Zeiten weiterhin stark und vital. Vielleicht mag sich ja das Land einiges abgucken.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht,





Anzeige Wirtschaft

Arbeitsminister zu Gast am Niederrhein

Im Rahmen seiner Fachkräftetour besuchte NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann den Niederrhein und informierte sich über die Fachkräftesituation in der Region.

um Auftakt seiner Fachkräftetour machte NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann Station am Niederrhein. Nach einem Besuch bei der Ausbildungswerkstatt Gleisbau der Deutschen Bahn AG (DB) in Duisburg Wedau nahm der Minister am regionalen Fachkongress teil und disikutierte mit über 150 Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Organisationen, Weiterbildungsträgern sowie Beschäftigten, Auszubildenden und der lokalen Politik über erfolgversprechende Lösungen zur Personalgewinnung.

"Jede und jeder mit seinen ganz individuellen Qualifikationen und Talenten wird auf dem Arbeitsmarkt gebraucht. In erster Linie muss es uns gelingen, die

vorhandenen Potenziale zu heben und so viele junge Menschen wie möglich auch diejenigen mit Startschwierigkeiten – in Ausbildung zu führen. Denn es braucht jede helfende Hand, um die Herausforderungen beim Klimaschutz, in der Pflege, bei der Digitalisierung oder der Erneuerung unserer Infrastruktur zu stemmen," sagte Laumann. Impulse und Ideen von denjenigen, die vor Ort ganz konkret mit dem Problem des Fachkräftemangels konfrontiert würden, seien dabei wichtig. Als Landesregierung wolle man die optimalen Rahmenbedingungen für die Bewältigung dieser Herausforderungen schaffen. "Der Dialog und die Zusammenarbeit mit den Akteuren und Menschen in den Regionen hat für mich daher einen hohen Stellenwert. Vor diesem Hintergrund freue ich mich

schon sehr auf die vielen Begegnungen und Eindrücke, die ich auf der nun beginnenden Fachkräftetour sammeln werde", betonte der Minister.

Erster Halt in der Region Niederrhein war die Ausbildungswerkstatt Gleisbau der Deutschen Bahn AG (DB) in Duisburg Wedau. Dort sprach Minister Laumann mit Ausbildungsverantwortlichen und Auszubildenden über ihre Erfahrungen bei der Berufslehre und der Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften.

Anschließend diskutierte Laumann auf dem von der Regionalagentur Niederrhein organisierten "Fachkräfte-Kongress Niederrhein" in Moers mit über 150 Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Organisationen, Weiterbildungsträgern sowie Beschäftigten, Auszubildenden und der lokalen Politik über erfolgversprechende Lösungen zur Personalgewinnung.

Werner Schaurte-Küp-

pers, Präsident der Niederrheinischen IHK, erklärte: "Unsere Unternehmen suchen dringend Fachkräfte - das ist ein echtes Problem. Bei uns in Duisburg und am Niederrhein fehlen bis 2030 rund 40.000 Arbeitskräfte. Ohne Mitarbeiter können wir aber keine Aufträge mehr erledigen. Wenn das so weiter geht, ist unser Standort nicht mehr wettbewerbsfähig. Das Fachkräfte-Einwanderungs-Gesetz des Bundes ist ein richtiger Ansatz. Allerdings müssen die Visa-Stellen und auch die kommunalen Behörden schneller werden. Außerdem brauchen wir eine Willkommenskultur. Es ist gut, dass die Landesregierung das alles nun voranbringen will. Das



In der Region Niederrhein wird in den kommenden zehn Jahren voraussichtlich jeder vierte Beschäftigte in den Ruhestand gehen, betonte Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. FOTO: MAGS

hilft unseren Betrieben. Wir helfen gern mit." Angelika Wagner, Geschäftsführerin des DGB der Region Niederrhein, betonte: "Überall dort, wo es nicht genügend Fachkräfte gibt, kann weniger produziert und weniger Dienstleistung erbracht werden. Zeitgleich warten viele Menschen in unserer Region auf eine Chance auf dem Arbeitsmarkt. Um das Fachkräftepotenzial zu heben, brauchen wir eine gemeinsame Strategie. Die Gewerkschaften im DGB

begrüßen die Fachkräfteoffensive und sehen hier viele Gestaltungsmöglichkeiten."

In der Region Niederrhein wird in den kommenden zehn Jahren voraussichtlich jeder vierte Beschäftigte in den Ruhestand gehen. Gleichzeitig werden deutlich weniger junge Menschen ins Berufsleben einsteigen. Daher müssen noch mehr Menschen Chancen eröffnet und auf ihrem Weg unterstützt werden. Einen Beitrag dazu leistet die Landesregierung mit dem neuen Programm

"Ausbildungswege NRW". Mithilfe von Coaches sollen unversorgte, ausbildungsinteressierte junge Menschen für eine duale Ausbildung gewonnen und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützt werden. Zugleich erhalten Betriebe Hilfe bei der Besetzung ihrer freien Ausbildungsstellen. Hierfür stellt die Landesregierung jährlich rund 17 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds und dem Landeshaushalt bereit.

Individuelle Küchen mit Stil

Küchenexperte Thomas Sauerborn und Tischlermeister Andre Rennings vom Küchenhaus Xanten bieten ihren Kunden ein fachgerechtes und umfangreiches Produkt- und Serviceportfolio an.

Thomas Sauerborn und Andre Rennings sind schon seit vielen Jahren in Sachen Einbauküchen und Möbelbau unterwegs. Die gelernten Schreiner haben unzählige Möbel und Küchen ausgeliefert, montiert und verkauft. Nun arbeiten sie beim Küchenhaus Xanten eng zusammen und bringen hier ihre zusätzlichen Expertisen – unter anderem im Handelsbereich – und ihr Know-how unter dem Leitmotto "Küchen mit Stil" ein. Während Inhaber Thomas Sauerborn und Küchenexpertin Kirsten Schmitz ihren Kunden gerne für die Beratung, Planung und den Verkauf der Küchen zur Verfügung stehen, koordiniert Rennings über seine eigene Werkstatt die Montage, Sonderanfertigungen und weitere Gewerke. Das Küchenhaus Xanten liegt zentral und barrierefrei, mit freundlich-hellem Ausstellungsstudio und nahen Parkmöglichkeiten in der Scharnstraße. "Das Küchenhaus ist absolut einzigartig, denn auf kleinem Raum findet Design und Form ihren rechtmäßigen Platz", sagt Inhaber Sauerborn. In den klimatisierten Geschäftsräumen nimmt sich das Team vom Küchenhaus Xanten Zeit für die individuellen Traumküchen der Kunden. Es bietet deshalb ausschließlich Terminverein-

barungen an, die über die unten

aufgeführten Kontaktmöglich-



Ob passgenaue Einbauküchen oder kombinierte Wohnwelten: Individualität wird im Küchenhaus Xanten großgeschrieben.

keiten erfolgen. "Über unser exzellentes Team bieten wir Ihnen das ganze Komplettpaket: Von der individuellen Fachberatung über die Planung, Verkauf, realistisch-virtuelle 3-D-Raumszenarien und Montage bis hin zu ergänzenden handwerklichen Dienstleistungen oder gewünschten Nacharbeiten", betont Sauerborn. Das Küchen-

studio setze teils auch externe
Fachkräfte aus dem Netzwerk an
vertrauenswürdigen Kontakten
ein. So ermögliche das Küchenhaus neben kompletten Ein- und
Umbauten unter anderem auch
Elektro- und KüchensanitärInstallationen, Fliesen- und
Fensterbankarbeiten und
Wandverputzungen, so der
Inhaber des Familienbetriebs.

Zu den Partnern zählen auch renommierte Hersteller wie etwa Schüller Küchen, Miele, Bora, Quooker, next125 und Siemens. Dabei sind die deutschen Marken Schüller und next125 unter einem Unternehmensdach, das mit dem RAL-Gütezeichen "Goldenes M" ausgezeichnet ist. Das Gütezeichen steht sowohl für die Fertigungsqualität als auch

für Gesundheits- und Umweltverträglichkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit. "Die strengen Prüfkriterien sind auf aktuelle Qualitäts-, Umwelts- und Emissionsstandards ausgerichtet", heißt es bei der Prüfinstanz, der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel. Die "Küchen fürs Leben Made in Germany" von Schüller decken das mittlere und obere

Küchensegment mit modularen Komponenten, hochwertiger Ausstattung, überzeugendem Preis-/Leistungsverhältnis und individuellem Charakter ab. Die Submarke next125 ist spezialisiert auf geradliniges Design und grifflose Möbeleinrichtung. Beim Küchenhaus Xanten ist mit seinen offenen wie geschlossenen Konzepten für

Küche, Hausarbeitszonen und für kombinierten Wohnwelten beziehungsweise für seine multifunktionalen Lösungen für alle was dabei. Die Küchenexperten wollen Stadtmenschen, Naturliebhaber, junge Familien, ältere Semester und weitere Wohntypen gleichermaßen inspirieren. "Mit der individuellen Einrichtung wird aus dem Zuhause ein wunderbarer Ort zum Wohlfühlen mit Fokus darauf, was das Leben einfacher, schöner und liebenswerter macht", betont Sauberborn.

Dem Küchenhaus-Inhaber ist noch ein Servicevorteil besonders wichtig: "Wir beraten Sie auch gerne zu Ihrem individuellen Finanzierungswunsch. Bei uns bekommen Sie eine Finanzierung zu Top-Konditionen!" Persönliche Beratung, ein guter Draht zu den Kunden, ein schneller und kompetenter Service sowie Zuverlässigkeit sind für ihn selbstverständlich. Sauerborn: "Die Zufriedenheit unserer Kunden zeigt sich auch an den durchgehend positiven Rezensionen im Internet. Das ist unser absolute Priorität!"

Kontakt:
Küchenhaus Xanten
Scharnstraße 2
46509 Xanten
Telefon: 0176 45295030
info@kuechenhaus-xanten.de
www.kuechenhaus-xanten.de

Wirtschaft

Besuch bei den Fachkräften von morgen

Die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve besuchte auf ihrer diesjährigen Sommertour Handwerksunternehmen aus dem Kreisgebiet, die mit viel Leidenschaft für lokale Produkte und Dienstleistungen einstehen. Das Motto der Tour: "Engagiertes Handwerk für starke Fachkräfte".

Inzwischen ist es schon eine gute Tradition, dass die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve (Kreis-WfG) im Sommer ausgewählte Unternehmen aus der Region besucht. Begleitet wird Brigitte Jansen als Geschäftsführerin der Kreis-WfG dabei von der Kreishandwerkerschaft Kleve und von Journalisten, die auf diese Weise die Chance erhalten, Einblicke in die Firmen zu gewinnen und der Öffentlichkeit ein Bild von Leistungsspektrum der beteilig-



ten Unternehmen zu geben. Die Sommertour 2023 stand unter dem Motto: "Engagiertes Handwerk für starke Fachkräfte". Den Auftakt der Sommertour 2023 bildete der Besuch bei der Feinkost-Fleischerei Borghs in Straelen. Seit fast 100 Jahren versorgt Borghs die Menschen aus Straelen, aus der Region und inzwischen auch weit darüber hinaus mit leckeren Fleisch- und

te vor Ort den geladenen Gästen - darunter Kreis-Wirtschaftsförderin Brigitte Jansen, Bernd Kruse, Bürgermeister der Stadt Straelen, Uwe Bons, Wirtschaftsförderer der Stadt Straelen. Theo Rappers, stellvertretender Ge-



Die Kreis-WfG machte im Rahmen ihrer Sommertour unter anderem Station bei der Bäckerei Hans Gerads in Rees. Vorne von links: Heinz Streuff (Wirtschaftsförderer der Stadt Rees), Ralf Matenaer (Kreishandwerksmeister), Brigitte Jansen (Geschäftsführerin Wirtschaftsförderung Kreis Kleve), Bäckermeister Hans Gerads mit seiner Frau Helga und weitere Mitarbeiter sowie Sommertour-Gäste.

schäftsführer der Kreishandwerkerschaft Kleve, und zahlreiche Journalisten – das Erfolgsrezept seines traditionsreichen Fami-

Ebenfalls eine beeindruckende Firmentradition kann Hubert Goumans Söhne aus Straelen Broekhuysen vorweisen. Das Unternehmen, bei dem die Kreis-

WfG Ende Juli zu Gast war, geht auf die Gründung einer Schmiede in Straelen im Jahr 1890 zurück. Mit mehr als 30 Mitarbeitenden sowie vier Auszubildenden wird

Heinrich Goumans sowie seinen Söhnen Diplom-Betriebswirt Hubert Goumans und Diplom-Ingenieur Heinz Goumans in der maßgeschneiderte Komplett-

mittlerweile vierten Generation fortgeführt. Insbesondere für den professionellen Gartenbau hält das Straelener Unternehmen

Lösungen in den Bereichen Heizung, Bewässerung sowie Klima- und Steuerungstechnik aus einer Hand bereit. Anschließend machte die Sommertour der Kreis-WfG Station bei der Elektro Dicks GmbH in Goch. Die vier Standbeine des Internehmens sind Gebäudeinstallation, Photovoltaik, Planung und Kundendienst. Dicks freut sich bereits darauf, 2025 das 30-jährige Firmen-Bestehen zu feiern. Gründer ist Dieter Dicks, der mit seinem Sohn Christoph Dicks auch heute noch die Geschäfte führt. Der Elektro-Fachbetrieb beschäftigt derzeit 20 Mitarbeitende, davon sind sechs Auszubildende, zu denen sich bald noch weitere drei hinzugesellen werden.

Den Abschluss der Sommertour der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve bildete der Firmenbesuch bei der Bäckerei Hans Gerads in Rees. Die Bäckerei Gerads backt für ihre Kunden seit mehr als 70 Jahren am Niederrhein. "Als Familienbetrieb in der zweiten eneration leben wir unsere Tradition, aber sind auch offer für moderne Technik, neue Verfahren und aktuelle Wünsche unserer Kunden", sagt Inhaber Hans Gerads. In den Backstuben sowie im Verkauf arbeiten rund 90 Mitarbeitende, aktuell bildet Gerads zwei junge Menschen



Tourismusförderer und Tourismusförderinnen aus dem Kreis Kleve, Brigitte Jansen, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve (vorne, Mitte), Frank Wöbbeking von der mediamixx GmbH (hinten, links) und Professor Dr. Dirk Reiser von der Hochschule Rhein-Waal (hinten, Mitte) bei der Tourismus-Tagung, für die das malerische Schloss Walbeck die Kulisse bot.

Freude über viele Übernachtungen

Tourismusförderer aus dem Kreis Kleve trafen sich zur Tagung auf Schloss Walbeck. Dabei gab es einen erfreulichen Rekord zu vermelden.

Einmal im Jahr versammeln sich die Tourismusförderer und Tourismusförderinnen aus dem Kreis Kleve zu einer längeren Zusammenkunft, um Bilanz zu ziehen und ihre Strategie für die Zukunft zu planen. Beim jüngsten Treffen auf Schloss Walbeck in Geldern gab es nicht nur viele interessante Ideen für weitere Aktivitäten zur Tourismus-Förderung, sondern auch einen höchst erfreulichen Rekord zu vermelden: Brigitte Jansen, Geschäftsfüh-

rerin der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, gab den Teilnehmenden der Tourismus-Tagung die neuesten Übernachtungszahlen aus dem Kreis bekannt. Demnach wurden im ersten Halbjahr 2023 insgesamt 438.809 Übernachtungen gezählt - so viele wie noch nie innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten. Das ist ein Plus von 12,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und von 2,26 Prozent gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2018.

Damit nicht genug der positiven Nachrichten. Die Touristiker aus den Kommunen haben einhellig festgestellt, dass das Interesse an Freizeitaktivitäten im Kreis nach dem Ende der Corona-Pandemie wieder deutlich gestiegen ist. Besonders Radfahren, Wandern und Camping stehen bei den Gästen hoch im Kurs. Viele geführte Fahrradtouren im Kreis Kleve sind ausgebucht. Pilgern liegt im Trend, und überhaupt ist das Thema Wandern in der Re-

tungen wie den Vierdaagsen in Nimwegen, in aller Munde. Auch Camping boomt: Viele Stellplätze im Kreis Kleve sind so gut ausgelastet wie selten – auch aufgrund vergleichsweise günstiger Preise. Apropos Camping - bei der Tourismus-Tagung wünschten sich die Teilnehmenden einen Reisemobil-Flyer. Darauf sollen Informationen zu den Stellplätzen und Veranstaltungen für

Reisemobilisten zu lesen sein.

Engagiert für den Energiemix der Zukunft

Beim ersten Akteursforum Wasserstoff im Bühnenhaus Kevelaer kamer Wirtschaft, Wissenschaft sowie Kreis Kleve und Kommunen zusammen.

Das Thema Wasserstoff ist zurzeit in aller Munde. Vor allem im Kreis Kleve, der sich auf den Weg zur Wasserstoffregion macht. Zahlreiche Unternehmen in der Region haben das Potenzial des Grünen Wasserstoffs erkannt - als Energiespeicher volatiler, umweltfreundlicher Energieerzeugung und als Ersatz für fossile Brennstoffe. Und auch das Team der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve um Geschäftsführerin

Brigitte Jansen engagiert sich für EE Energy Engineers GmbH gab den Energiemix der Zukunft im Kreis Kleve. Beim ersten Akteursforum Wasserstoff kamen nun im Konzert- und Bühnenhaus Kevelaer 90 Teilnehmende aus Wirtschaft, Wissenschaft sowie Kreis und Kommunen zusammen, um zu erörtern, welche Bedeutung Wasserstoff für die Energiewende in der Region Kreis Kleve hat und zukünftig ha-

..Wege zur Wasserstoffwirtschaftsregion". Anschließend trugen die geladenen Akteure ihre Bedarfe für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft im Kreis Kleve vor. In einer abschließenden Podiumsdiskussion erörterten

die Experten gemeinsam mit den Gästen die Frage: "Quo Vadis ben wird. Dr. Frank Koch von der Wasserstoffregion Kreis Kleve?"



Das Team der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve rund um Geschäftsführerin Brigitte Jansen (4. v. r.) engagiert sich für den Energiemix der Zukunft im Kreis Kleve.



kassen und Volksbanken tragen. Die Kernaussagen auf dem Himmelsriesen sind schon von

weitem zu erkennen: "Raum für Investitionen - Kreis Kleve" auf der einen Seite - "Gründer-

land Kreis Kleve" auf der anderen.

Früher reichten oft ein Schau-

fenster und ein Ladenlokal, um

ren. Inzwischen ist es für Unter-

nehmen hingegen unerlässlich,

Produkte und Dienstleistungen

zu vermarkten, aber auch um

Mitarbeiter zu rekrutieren. Wie

es gelingt, im weltweiten Netz

über Social Media als attraktiver

nun in der Wasserburg Rindern

Die Wirtschaftsförderung Kreis

Kleve hatte ihre dritte Veran-

staltung innerhalb der Reihe

"Digitale Transformation" unter

das Motto gestellt: "Die digitale

B2B- und B2C-Bereich". Brigitte

Jansen, Geschäftsführerin der

Nathalie Tekath-Kochs freuten

sich, dass das Thema auf reges

Interesse bei vielen hiesigen

Unternehmerinnen und Unter-

heute die Gelegenheit, sich

nehmern traf. "Wir bieten Ihnen

Kreis-WfG, und Prokuristin

Sichtbarkeit verbessern - im

in Kleve.

Zukunft mit Perspektive

Der Förderverein Campus Cleve e.V. hatte erneut zu "Studierende treffen Wirtschaft" in die Hochschule Rhein-Waal eingeladen.

Ein gefüllter Flur im Audimax-Gebäude, zahlreiche Studierende, vielfältige Unternehmensvertreter und eine Radio-Livesendung. Wenn dieser Fall eintritt, dann heißt es wieder: "Studierende treffen Wirtschaft". Zum achten Mal kamen Unternehmen aus dem Kreis Kleve und der Region in die Hochschule Rhein-Waal am Standort in Kleve, um mit den Studierenden in Kontakt zu treten. Und dies mit vollem Erfolg über 40 Unternehmensvertreter tauschten sich mit den Studierenden aus und informierten. Egal ob zum Thema Praktikums plätze, studentische Hilfskräfte. zu Stellenangeboten oder zur Begleitung der Bachelor- oder Masterthesis, für jeden der rund 600 Studierenden war etwas dabei. So ließ es sich Robert Beinio nicht nehmen, die Veranstaltung als jüngst gewählter, erster Vorsitzender des Fördervereins der Hochschule Rhein-Waal -Campus Cleve e.V., zu begleiten "Ich freue mich sehr, an diesem Nachmittag erstmalig den regen Austausch zwischen potenziellen Arbeitgebern und interessierten Studierenden erleben zu dürfen", begrüßte Beinio die internationalen Studierenden und Aussteller gemeinsam mit Vizepräsident Prof. Dr. Peter Kisters. Letzterer hat die Veranstaltung nun schon mehrfach begleitet und dankte dem Förderverein Campus Cleve e.V. für die erneute Organisation dieser für die Hochschule Rhein-Waal sehr wichtigen Veranstaltung. Ob es die Bereiche Maschinenbau. Logistik oder das Gesundheitswesen waren, die



Volle Flure im Hörsaalgebäude der Hochschule Rhein-Waal in Kleve: Bei "Studierende treffen Wirtschaft" freuten sich Studierende und Unternehmensvertreter über die Möglichkeit, miteinander in

Zeit waren wir quasi leergefegt, ihre Bachelorarbeit bei uns wir haben keine Visitenkarten geschrieben hat und nun fest mehr", berichtete Hayriye Ider angestellt ist", erzählte Pauline Schramm, kaufmännische vom Stand der Triopt Group. "Es sind unglaublich viele wissbe-Leitung bei der Fluxana GmbH gierige junge Leute hier, die sehr & Co. KG. Als ein ähnliches Musterbeispiel für den Erfolg interessiert an unseren Stellenangeboten sind." des Veranstaltungsformats Und nicht nur der reine Informawar auch das Unternehmen tionsaustausch war Programm, Neovendi aus Kalkar erneut mit die Studierenden konnten an von der Partie. "Wir haben einen einigen Ständen spannende Mitarbeiter mitgebracht, den wir Einblicke in die Praxis bekomim vergangenen Jahr auf dieser men und beispielsweise einen Veranstaltung für unser Unternehmen gewinnen konnten. Roboter programmieren. Heute informiert er die aktueller Manche Unternehmen feierten Studierenden der Hochschule mit der Teilnahme an der Veranstaltung Premiere, andere über unsere Tätigkeiten und hat so einen viel direkteren Zugang waren Wiederholungstäter: "Wir kommen jedes Jahr gerne, weil zu unseren potentiellen Mitwir bereits viele Studierende

euregio Personaldienstleistungen GmbH zog eine positive Bilanz: "Die Studierenden suchen gezielt und sind sehr wissbegie rig, wir haben eine Stunde ohne Unterbrechung geredet und erfolgreiche Gespräche geführt.' "Das Interesse an dieser Veranstaltung wird von Jahr zu Jahr größer", so unisono Fördervereins-Geschäftsführerin Brigitte Jansen und Kollegin Irina Tönnißen. Ob es das Clivia Pflege zentrum aus Kleve war oder die Wystrach GmbH als Wasserstoff Spezialist aus Weeze - ob es KLK aus Emmerich am Rhein war oder die GOFA Gocher Fahrzeug bau - sie alle sahen ihre Ziele vor Augen, junge Menschen für eine arbeitern von Morgen", zeigte Zukunft im eigenen Unternehüber diese Art von Veranstaltung sich Peter Verheyen für den Bemen zu gewinnen

Auffallen im weltweiten Netz

Großen Anklang fand die Veranstaltung der Kreis-WfG "Die digitale Sichtbarkeit verbessern – im B2B- und B2C-Bereich" in der Wasserburg Rindern

sein Warenangebot zu präsentiedigital gut aufgestellt zu sein, um Quarties (XL) aufzufallen, erfolgreiches Online-Marketing zu betreiben und sich Arbeitgeber zu präsentieren, das erfuhren zahlreiche Interessierte

von links: Moderatorin Tanja Bettermann vom Mittelstand-Digital Zentrum Rheinland im Gespräch Daniel Quartier (Geschäftsführer der Metzgerei Quartier GmbH), Tobias Schiller (Geschäftsführer der KleSec GmbH), Wim Bekker (Geschäftsführer Bekker Transporte & Logistik GmbH) und Alf Buddenberg, (Geschäftsführer mediamixx GmbH).

dem gerne nach. Leah-Irina Smyra vom Mittelstand-Digital Zentrum Rheinland stellte den Gästen das "1x1 der digitalen Sichtbarkeit - Tipps und Tools für die Anfänge im Online-Marketing" vor. Als ehemalige Influencerin weiß sie ganz genau, worauf es ankommt, damit Firmen ihre Zielgruppe auch erreichen. Ihr Fazit: Wer digital sichtbar werden will, sollte die Alleinstellungsmerkmale des Unternehmens kennen und präsentieren, sich konkrete Ziele setzen, die digital erreicht werden sollen, und die eigene Zielgruppe genau definieren. Anne Liesenfeld vom Mittelstand-Digital Zentrum Handel widmete sich dem Thema "Fachkräftegewinnung - Wie finden Unternehmen geeignete Mitarbeitende über Social Media". Sie

machte deutlich, dass nicht nur

kurz- sondern auch mittelfristig

ein Arbeitnehmermarkt bestehe.

Das bedeute, so Liesenfeld, dass

Experten-Vorträge und Best-

Betrieben anzuhören", sagte

Jansen - und die Gäste kamen

Practice-Beispiele von anderen

Ein weiterer Tipp: Sogenannte Corporate Influencer können als firmeneigene Markenbotschafter Nach dem theoretischen Unterbau ging es um ganz konkrete Praxisbeispiele. Vier Unternehmer aus dem Kreis Kreis Kleve - die Metzgerei Quartier GmbH, die KleSec GmbH, die Bekker Transporte & Logistik GmbH und die mediamixx GmbH - berichteten den Gästen in einer von Tanja Bettermann vom Mittelstand-Digital-Zentrum Rheinland moderierten Gesprächsrunde davon, welche Strategien sie nutzen, um digital sichtbar zu sein. Nach dem Gehörten waren sich die Gäste der Veranstaltung in Kleve einig: Die digitale Sichtbarkeit ist ein entscheidende

Wettbewerbsvorteil

die Unternehmen auf potenzielle

Mitarbeiter zugehen und dabei

auf ihre spezifischen Bedürfnisse

- von der Generation X bis zur

Generation Z - eingehen sollten.

Beim Recruiting, so die Expertin

eigneten sich besonders Social-

Media-Posts und die Nutzung

von Online-Karriereplattformen.

Wirtschaft Anzeige

Regionale Wirtschaft unter Druck

Dreimal im Jahr befragt die Niederrheinische IHK ihre Mitgliedsunternehmen nach ihrem Befinden. Die Lage ist angespannt. Immerhin: Die Strom- und Gaspreisbremsen wirken stabilisierend auf die Wirtschaft am Niederrhein.

m Fokus der aktuellen IHK-Befragung im Brezirk Niederrhein stehen Geschäftslage, Zukunftsaussichten,

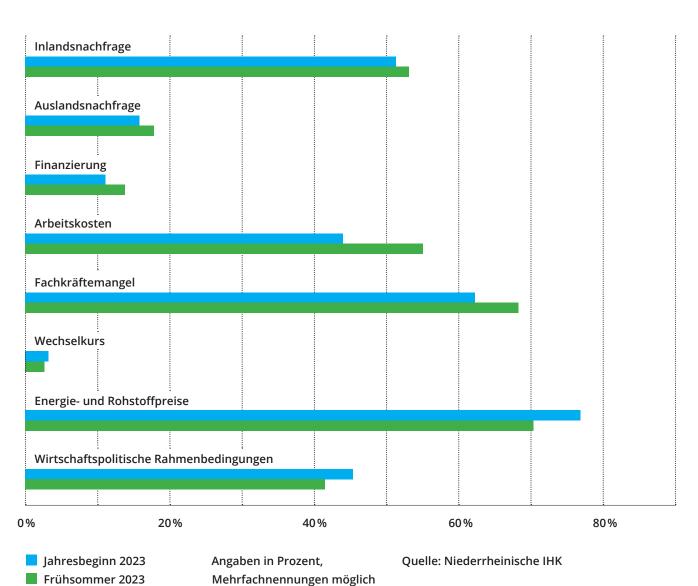
Auftragseingänge, Auslandsgeschäfte, Investitionen, Beschäftigung und Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. Damit liefert die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg - Wesel - Kleve zu Duisburg die einzige Gesamtschau dafür, wie sich die Wirtschaft in der Region entwickelt.

Der Konjunkturklimaindex für den Niederrhein, der Lage und Erwartungen zusammenfassend stellt, steigt gegenüber dem Jahresbeginn von 98 auf 103 Punkte. Der Rückgang der Energiepreise und die Strom- und Gaspreisbremsen wirken stabilisierend auf die Wirtschaft am Niederrhein. Die große Mehrheit der Betriebe zeigt sich zufrieden mit der Geschäftslage. 32 Prozent berichten

von guten Geschäften (Jahresbeginn [JB] 28 Prozent), während die schlechten Lagebewertungen mit 13 Prozent in etwa auf dem Niveau vom Jahresbeginn stagnieren. Zufrieden zeigen sich aktuell insbesondere Industrie (39 Prozent, JB: 31 Prozent) und Dienstleister (34 Prozent, JB: 25 Prozent). Unter den Händlern hingegen teilt sich das Lagebild in zwei Lager. Besonders dem Großhandel macht der anhaltende Preisdruck zu schaffen. Beim Blick in die Zukunft wirkt der Rekordeinbruch aus vergangenem Herbst noch nach.

Handel weiter in Sorge

Lediglich 15 Prozent der Befragten blicken zuversichtlich auf die kommenden zwölf Monate. Mit schlechteren Geschäften rechnen weiterhin 27 Prozent (JB 30 Prozent) der Befragten. Besonders gravierend äußert sich der Handel mit unverändert 39 Prozent.



Experten für Gewerbeimmobilien

Gerade private Investoren haben Gewerbeimmobilien nicht immer im Blick. Dabei sind Büros, Logistikimmobilien und mehr ein attraktives Segment. Bisschop Immobilien aus Emmerich berät Anleger bei ihren erfolgreichen Transaktionen im Gewerbebereich.

Die Immobilienwelt ist groß, und Anleger haben die Qual die Wahl, wenn sie in diesem Segment investieren wollen. Eine der interessantesten und potenziell lukrativsten Optionen ist die Kapitalanlage in Gewerbeimmobilien. Die Bandbreite bei den Gewerbeimmobilien reicht von Bürogebäuden und Einzelhandels- und Geschäftsflächen über Mehrzweckgebäude bis hin zu Hotels, Gaststätten und Spezialimmobilien wie Tankstellen. "Doch gerade private Investoren haben Gewerbeimmobilien häufig nicht auf dem Schirm. Dabei gibt es nicht auch in diesem Segment spannende Investment-Chancen für Anleger. Gewerbeimmobilien, insbesondere solche, die an etablierte Unternehmen vermietet sind, können für lange Zeiträume stabile Mieteinnahmen bieten und im Vergleich zu Wohnimmobilien oft höhere Renditen erzielen. Gewerbemieter schließen üblicherweise längere Mietverträge ab, was für den Eigentümer Planungssicherheit über mehrere Jahre bietet", sagt Sigrid Bisschop, Inhaberin von Bisschop Immobilien aus Emmerich. Das Unternehmen steht für die schnelle und sichere Abwicklung von Immobiliengeschäften und arbeitet bereits seit Jahren erfolgreich im Bereich der Kapitalanlagen. "Unser Schwerpunkt liegt am unteren Niederrhein, wobei unsere Investoren grundsätzlich ihren Blick auf ganz Nordrhein-Westfalen rich-



Sigrid Bisschop, Inhaberin von Bisschop Immobilien aus Emmerich, kennt den regionalen Markt und steht ihren Kunden kompetent zur Seite.

ten. Wir sind im Bereich der Gewerbe- und Logistikimmobilien sehr gut vernetzt und können unseren Anleger daher immer wieder interessante und attraktive Investmentopportunitäten bieten", erklärt die Expertin. Wie bei jeder Investition ist es wichtig, auch bei Gewerbeimmobilien zunächst gründliche Recherchen durchzuführen. Dies umfasst die Kenntnis der lokalen Markttrends, die Analyse von Mietspiegeln und das Verständnis der wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Dabei steht laut Sigrid Bisschop vor allem die Qualität im Fokus. "Hochwertige Gebäude in guten Lagen halten sich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten in aller Regel erfolgreich. Apropos Lage: Auch bei Gewerbeimmobilien ist die Lage der entscheidende Faktor für Wert und Attraktivität. Das bekannte Immobilienmantra ,Lage, Lage, Lage' betont genau diese Bedeutung." Immobilien

in begehrten Lagen haben beispielsweise eine höhere Wahrscheinlichkeit für langfristige Wertsteigerungen. Gerade bei Investitionen in Gewerbeimmobilien spielt auch das wirtschaftliche Umfeld der Immobilienexpertin zufolge ebenso eine besondere Rolle. "Je stärker die Kaufkraft an einem Ort und je aussichtsreicher die ökonomische Entwicklung, desto attraktiver ist ein Standort für Unternehmen als Mieter von Gewerbeimmobilien. Daher beraten wir unsere Investoren sowohl bei der Bewertung der Immobilie an sich als auch bei der Bewertung des Standorts."

Bei allen Transaktionen gilt für Sigrid Bisschop das Motto: "Jede Immobilie ist so einzigartig wie ihr Besitzer. Als erfahrene Immobilienmakler erkennen wir das individuelle Potential und nutzen unser großes Netzwerk an Käufern und Verkäufern für kontinuierliche Top-Ergebnisse. Unsere hohe Qualität stellen wir auch durch regelmäßige Ausund Weiterbildungen sicher und zeigen diese durch verschiedene Auszeichnung renommierter Institute. Das schafft für unsere Kunden zusätzliche Sicherheit."

Kontakt: Bisschop Immobilien e.K. Geistmarkt 14 46446 Emmerich am Rhein Telefon: 02822 965 44 80 info@bisschop-immobilien.de www.bisschop-immobilien.de

Nur langsam schwindet die Verunsicherung der Unternehmen mit Blick auf eine dauerhaft leistbare Energieversorgung. Gesunkene Konsumausgaben, hohe Arbeitskosten und der Fachund Arbeitskräftemangel schmälern zusätzlich den Handlungsspielraum der Betriebe, aus eigener Kraft

an Auffahrt zu gewinnen. Mit 70 Prozent führen die Energie- und Rohstoffkosten auch nach einem gut durchstanden Winter im Zeichen der Energiekrise weiterhin die Reihe der Geschäftsrisiken an (JB 77 Prozent). Der Rückgang der

Jahresbeginn wirksamen Energiepreisbremsen wirken sich stabilisierend auf die Märkte aus. Die Auftragslage in der Industrie verzeichnet sowohl im Inland als auch im Ausland wieder Zuwächse.

Während sich die Ungewissheit in der Energiewende auch witterungsbedingt legt, schlagen die deutlich gestiegenen Arbeitskosten zu Buche. Insgesamt beurteilen 55 Prozent der Unternehmen die Arbeitskosten als Geschäftsrisiko (JB 44 Prozent), im Handel fallen sie mit 64 Prozent Nennung besonders Energiepreise und die seit ins Gewicht (44 Prozent).

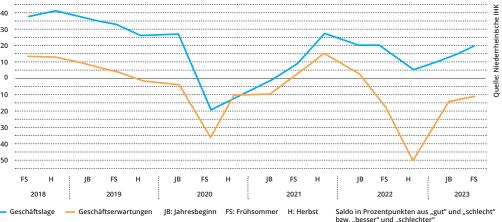
Das Fachkräfterisiko steigt mit insgesamt 68 Prozent (JB 62 Prozent) und in der Industrie 72 Prozent (JB 60 Prozent) auf neue Rekorde. Das Zusammenwirken von Fachkräftemangel und hohen Arbeitskosten wirft ein Schlaglicht auf den für die Betriebe immer kleiner werdenden Handlungsspielraum bei der Balance zwischen gedecktem qualifizierten Personalbedarf und Wirtschaftlichkeit.

Inflation zehrt an Finanzmitteln Jeder zweiter Betrieb am Niederrhein beschreibt seine Finanzlage als problematisch (49 Prozent). Zu Jahresbeginn zeigte sich diese Einschätzung noch angespannter mit sogar 55 Prozent, die finanziell schlecht da standen. Gründe hierfür liegen unter anderem in anhaltenden Liquiditätsengpässen, von denen derzeit noch jedes dritte Unternehmen berichtet. Gesamtwirtschaftlich erhöht sich die Insolvenzgefahr von fünf Prozent zum Jahresbeginn auf jetzt acht Prozent. Die Gründe für die angespannte finanzielle Lage werden deutlich adressiert: Die gestiegenen Zinsen und Dokumentationspflichten mindern den finanziellen Spielraum. Angesichts der anhaltend hohen Inflation, steigenden Arbeitskosten sowie zu befürchtenden weiteren Exportproblemen sei von einer weiteren Verschlechterung der finanzi-

Die Ergebnisse basieren auf den Aussagen von 257 Unternehmen aus den Branchen Industrie, Handel und Dienstleistungen mit rund 37.500 Beschäftigten.

ellen Lage auszugehen.





Konjunkturklimaindex Niederrhein



Der Konjunkturklimaindex spiegelt Lage und Erwartungen zusammenfassend wide

Durch Investitionen in den Ausbau des Ladenetzes für Elektrofahrzeuge tragen die Stadtwerke Goch aktiv dazu bei, die Region nachhaltiger zu gestalten und die Energiewende voranzutreiben – als starker Partner vor Ort.

Verlässlicher Partner in der Krise

Die Stadtwerke Goch zeigen sich in unsicheren Zeiten als verlässlicher Partner für ihre Kunden und treiben gleichzeitig aktiv die Nachhaltigkeitsagenda voran. Die bewährte Beschaffungsstrategie und langfristige Preisgarantien haben die Kunden vor den Auswirkungen der Energiekrise geschützt und das Vertrauen in das Unternehmen gestärkt. Jetzt wird der Weg zur Energiewende gemeinsam beschleunigt. Auf ein Wort mit dem Geschäftsführer Carlo Marks.

Wir als Stadtwerke Goch konnten die Energiekrise für unsere Kunden auffangen und sie durch unsere sukzessive Beschaffungsstrategie vor überhöhten Preisen schützen. Eine weitsichtige Beschaffung machte es möglich, sich gegen unvorhersehbare Preissteigerungen, letztlich ausgelöst durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg von Russland mit der Ukraine, abzusichern und von den Marktschwankungen zu entkoppeln. Die langfristig angelegten Produkte mit Preisgarantien haben sich bewährt. Wir legen unseren Kunden auch weiterhin unsere Produkte mit langfristigen Preisgarantien ans Herz. So sind sie unabhängig von den Schwankungen des Energiemarktes und haben Planungssicherheit. Detaillierte Informationen geben wir gern in unserem Service-Center. Unsere Kunden schätzen die Beratung vor Ort und haben Vertrauen in unser Team. Dieses Vertrauen wurde im vergangenen Jahr auch ausgezeichnet: Die Stadtwerke Goch wurden als Branchensieger in Deutschland das Focus Money-Siegel "Höchstes Vertrauen" verliehen. Eine Auszeichnung, die uns sehr ehrt. Das Vertrauen unserer Kunden ist für uns überaus wertvoll.

Ganzheitlich für die Region Durch ihre Investitionen in

Durch ihre Investitionen in erneuerbare Energien und den Ausbau des Ladenetzes für Elektrofahrzeuge tragen die Stadtwerke Goch aktiv dazu bei, die

Region nachhaltiger zu gestalten und die Energiewende voranzutreiben - als starker Partner vor Ort. Somit setzen wir weiterhin auf Nachhaltigkeit, Kundenzufriedenheit und eine verantwor tungsvolle Energiepolitik. Hierfür wurden wir durch Focus Money mit den Siegeln "Deutschlands Beste - Stadtwerke" und "Deutschlands Beste - Nachhaltigkeit 2023" ausgezeichnet. Unsere Verpflichtung gegenüber unseren Kunden geht weit über die Lieferung von Energie hinaus. In der Energiekrise haben wir bewiesen, dass wir ein verlässlicher Partner sind, der die Bedürfnisse unserer Kunden versteht und schützt. Wir haben viele ,gestrandete' Kunden anderer Anbieter aufgefangen und ihnen eine zuverlässige Energieversorgung geboten. Und wir werden uns auch in Zukunft so aufstellen, dass wir unseren Kunden ein faires und bezahlbares Angebot machen können. Dafür arbeitet das gesamte Stadtwerke-Team gemeinsam an Ideen, Lösungen und Innovationen.

Mit Engagement stehen die Stadtwerke Goch für die Sicherheit ihrer Kunden – auch in turbulenten Zeiten – und leisten zudem ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit und CO₂-Neutralität in der Region.

Fahrplan für die Zukunft

Eine unserer Herausforderungen in den nächsten Jahren besteht darin, die Energie- und Wärmewende vor Ort zu gestalten.



Carlo Marks ist Geschäftsführer der Stadtwerke Goch.

Hierbei steht die Versorgungssicherheit unserer Kunden immer an erster Stelle. Dafür arbeiten wir an einem Fahrplan für die Zukunft, erarbeiten Szenarien zur Wärme- und Wasserstoffnutzung und suchen Wege, um die CO₂-Emissionen weiter zu senken. Sicherlich werden hierfür einige Investitionen getätigt werden müssen. Wichtig hierbei ist immer, dass die Energiewende für

den Einzelnen bezahlbar bleiben muss. Dies ist nicht ganz einfach bei all dem was uns von der Bundesregierung vorgegeben wird. Aber genau hier müssen wir ansetzen und den Gocher Weg finden.

Nachhaltige Stromerzeugung Bereits in den letzten Jahren wurden mit dem Biomassekraftwerk, das seit 2012 jährlich mehr Strom vor Ort in Goch erzeugt als von den Gocher Haushalten verbraucht wird und mit dem Ausbau der PV-Anlagen in der Region wichtige Schritte unternommen.

Die Stadtwerke treiben in Kooperation mit den Stadtwerken Kleve und Emmerich zahlreiche Großphotovoltaikanlagen am Niederrhein voran. Nicht zuletzt schwimmend auf einer Seefläche im Ortsteil Kessel. Hier scheitert es derzeit immer wieder an bestehenden Einspeisekapazitäten beim Übertragungsnetzbetreiber. Energiewende wird nur funktionieren, wenn entsprechende Möglichkeiten geschaffen werden. Auch hier gilt: nicht nur reden, machen! Wir sind dabei.

Auch Windkraft ist natürlich in unserem Fokus. Sollten Möglichkeiten zur Errichtung bestehen, ist es wichtig die Bürgerschaft in die Entscheidung und auch die Erzielung von Erträgen einzubeziehen.

Wichtige Wärmewende

Um die CO₂-Emissionen in der Region weiter zu senken, ist eine Wärmewende unumgänglich. Ein Großteil der Emissionen ist auf das Heizen und Kühlen von Gebäuden zurückzuführen. Die Stadtwerke Goch beschäftigen sich intensiv mit der Wärmewende und wollen diese zu Gunsten der Nachhaltigkeit und Klimaneutralität in Goch mitgestalten. Gemeinsam mit den Stadtwerken Kleve haben die Stadtwerke Goch den "Digitalen Zwilling" auf den Weg gebracht. Ein virtuelles Modell ihres Versorgungsgebietes, mit dem künftig die Parameter für die Planung von Investitionen in die Versorgungsnetze berechnet und die Auswirkungen von Veränderungen an Versorgungs- und Wärmekonzepten sichtbar gemacht werden können. Ein entscheidendes Werkzeug für die kommunale

Wärmewende in der Region. Es bietet die Möglichkeit, verschiedene Optionen für die Gebiete zu simulieren, und kann so als fundierte Entscheidungsgrundlage genutzt werden. Es gilt aber nicht nur Veränderungen zu planen, sondern diese auch letztlich auch umzusetzen. Individuelle und gemeinschaftliche Wärmeversorgung, regenerative lokale Energieerzeugung, Netzausbau- und verstärkung sind hier zentrale Themen, die erhebliche Investitionen nach sich ziehen. Für die Stadtwerke als Energieversorger aber auch für den Verbraucher, für Sie!

Und es ergeben sich viele entscheidende bisher unbeantwortete Fragen: Wie soll das technisch gehen? Wer soll was dafür tun? Wer soll das finanzieren? Wer soll das letztlich bezahlen? Was kostet das für den Kunden? Und das sind nur einige... Ich kann Ihnen versichern, die Stadtwerke Goch sind Ihr Partner in diesen Zeiten. Wie in der Energiekrise - jetzt bei der Wärmewende. Wir wollen alle einen ökologischen Wandel. Wir werden daher alles dafür tun, dass uns das gemeinsam gelingt.

Kontakt: Stadtwerke Goch GmbH Klever Straße 26-28 47574 Goch Telefon: O 28 23 93 10 O info@stadtwerke-goch.de www.stadtwerke-goch.de

"Die Energiepreise stehen für uns an erster Stelle"

Die IHK am Niederrhein sieht die hiesige Wirtschaft in einem wegweisenden Transformationsprozess, wie ihr Hauptgeschäftsführer erklärt. Gerade Duisburg komme hier eine besondere Bedeutung zu.

Herr Dietzfelbinger, was bewegt denn die Wirtschaft in Ihrem IHK-Bezirk im Moment ganz besonders? **Stefan Dietzfelbinger** Die Energiepreise stehen für uns momentan an erster Stelle. In Duisburg und am Niederrhein werden zehn Prozent des bundesweiten industriellen Energieverbrauchs benötigt. Das gilt natürlich in erster Linie für die Stahlindustrie, aber auch für die Grillo-Werke, Krohne, oder die chemische Industrie, zum Beispiel Venator und

Wie können wir das denn lösen?

kriegen wir ein Problem.

Solvay. Wir sind also über-

durchschnittlich abhängig

vom Energiepreis, und wenn

der dramatisch zu hoch ist

wie im Augenblick, dann

Dietzfelbinger Wichtig ist, dass die Strompreise gesenkt werden – und zwar für alle. Es kann ja nicht sein, dass ein kleiner Teil der Unternehmen, nämlich die großen, davon profitieren und der Mittelstand leer ausgeht.

Reden wir jetzt über eine Strompreis-Brücke oder eine Dauersubvention?

Dietzfelbinger Wirtschaftsminister Habeck plant eine Umverteilung von Steuergeldern. Wir sagen: Nehmt doch erst mal alle Steuern und Abgaben vom Strompreis runter. Das bringt uns noch nicht auf sechs Cent pro Kilowattstunde, wäre aber ein erster Schritt. Dankbar wären unsere Unternehmen auch, wenn der direkte Bezug von erneuerbarem Strom staatlich

Die Förderung für die erste Direktreduktionsanlage von Thyssenkrupp ist in

> Bundesagentur für Arbeit Agentur für Arbeit Wesel

> > bringt weiter

unterstützt würde.

trockenen Tüchern. Wird das auch mit den übrigen drei Hochöfen im Duisburger Norden gelingen?

Dietzfelbinger Wir haben doch gar keine Alternative dazu. Wenn man den Stahlstandort Duisburg als wichtigsten in ganz Europa erhalten will, dann muss man ihn auch umbauen.

Das Land NRW soll die erste Anlage mit 700 Millionen Euro fördern, der Bund mit 1,3 Milliarden. Machen wir das jetzt vier Mal – oder wäre es da nicht gleich sinnvoller, der Staat würde einsteigen?

Dietzfelbinger Thyssenkrupp hat sich zur Transformation bekannt, kann sie aber natürlich nicht allein stemmen. Deswegen ist es wichtig, dass der Staat hier unterstützt. Eine direkte staatliche Beteiligung hat das Unternehmen ja schon vor längerem ausgeschlossen. Wenn ein Unternehmen einen solchen großen und grundlegenden Wandel in Angriff nimmt, dann geht das nicht ohne Förderung. Dabei ist ja noch längst nicht geklärt, wo der ganze grüne Wasserstoff überhaupt herkommen soll.

Wird denn bei der Fachkonferenz des Fach- und *Führungskräfteverbandes* der IHKs und AHKs das Thema einer "Wasserstoffhauptstadt Duisburg" eine Rolle spielen?

Dietzfelbinger Auf jeden Fall! Unser Standort ist bundesweit einer der Vorreiter für die Transformation der Industrie. Kaum irgendwo sonst trifft man auf ein breiteres Know-how und praxisorientiertere Innovationslandschaft. Davon, dass der Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft hier



Stefan Dietzfelbinger ist Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer. Foto: IHK

gelingt, werden viele andere profitieren. Das werden wir mit vielen interessanten Vorträgen und Besichtigungen deutlich machen. Ein Highlight ist natürlich das Quartier im Wandel, Ruhrort.

Nun zu den logistischen und verkehrlichen Herausforderungen. Wie geht es weiter, nachdem die Osttangente nun nicht kommt?

Dietzfelbinger Es gibt ja die Idee einer Querspange von Logport über das Hafengelände bis zur Autobahn.

Ist das plausibel? Dietzfelbinger Als Zielkorridor ist 2030 genannt. Die Frage ist doch, ist das realistisch und was machen wir bis dahin? Letztlich ist dies eine Notlösung. Die Osttangente wäre schneller und effektiver gewesen. Schade, dass die Duisburger Politik das nicht konsequenter verfolgt hat.

Wie steht die IHK zum A59-Ausbau – Tunnel oder nicht?

Dietzfelbinger Ich kann das Anliegen der Anwohner und auch der Stadt Duisburg verstehen. Aber: Wir wissen alle, dass die Berliner Brücke 2029 abgängig ist. Und ein Neubau kann auch zehn Jahre dauern. Dann hätten wir aktuell schon mindestens drei Jahre erhebliche Einschränkungen auf Duisburgs Straßen, selbst wenn wir jetzt sofort beginnen würden. Jetzt kommt die Stadt Duisburg und fordert einen Tunnel und eine Troglage: Das dauert weitere sechs Jahre und die Finanzierung ist ungewiss. Auch die Zufahrt zu den Häfen ist in der Bauzeit kaum noch möglich. Für uns zählt vor allem Schnelligkeit und die Erreichbarkeit der Hafen- und Industrieareale. Das Risiko Infrastruktur ist bei uns am Standort schon heute groß genug. Denken Sie nur an den Umbau Kreuz Kaiserberg, die A 40-Brücke oder die Brücken am Ruhrorter Hafen. Von der Uerdinger Brücke oder der Brücke der Solidarität gar nicht gesprochen.

Was wäre denn die Alternative? Die Kommunikation zwischen Stadt und Bundesverkehrsministerium ist ja scheinbar gestört. Dietzfelbinger Da sind viele Gespräche gelaufen und laufen auch noch. Aber wenn geklagt wird - sei es durch die Stadt oder die Bürger, wird sich das Thema weiter verzögern. Und dann besteht die Gefahr, dass in den Unternehmen Investitionen ausbleiben, weil die Erreichbarkeit in Duisburg grundsätzlich als zu schlecht angesehen wird.

Lassen Sie uns über Stärken in der Region sprechen: Welches Bild wollen Sie den auswärtigen Teilnehmern des Fachkongresses von Duisburg und dem Kammerbezirk vermitteln?

Dietzfelbinger Duisburg steht auf der Hitliste der Städtereisen nicht ganz vorne, das ist ja klar. Gleichzeitig steckt vom Auto bis zum Smartphone in ganz vielen Produkten ein Stück Duisburg. Ob chemischer Grundstoff oder Konsumgüterlogistik – viele Produkte kommen nicht ohne unser Zutun in den Laden. Dass wir nun den Kongress der Fach- und Führungskräfte der IHKs und AHKs hier austragen, ist eine gute Gelegenheit, Duisburg mit seinen vielen Facetten in Deutschland und Europa vorzustellen. Die Menschen hier kommen aus aller Welt, sie sind sympathisch, geradeaus und haben das Herz am rechten Fleck. Und vor allem ist Duisburg eine Stadt, die Strukturwandel lebt und viele Potenziale hat. Das möchten wir unseren Gästen mit Stolz und Selbstbewusstsein zeigen. Das Interesse ist groß: Rund 180 Führungskräfte aus ganz Europa haben sich angemeldet. Das zeigt: Hier bei uns kann in den nächsten

Duisburg hat großen Fachkräftemangel – und rund 33.000 Arbeitslose. Wie

Jahren viel passieren.

passt das zusammen? Dietzfelbinger Das ist zum Teil strukturell verfestigte Arbeitslosigkeit. Das sind zum Teil Menschen, die wir nur mit großer Mühe wieder in Arbeit bringen MIKE MICHEL STELLTE DIE können. Die gemeinsamen

Anstrengungen lohnen sich zwar, werden die gewaltige Lücke aber alleine nicht schließen. Deshalb brauchen wir gezielte Zuwanderung. Hier passiert immer noch nicht genug, zum Beispiel bei der Visavergabe in den Herkunftsländern. Die Menschen sind erst in ihrem Heimatland Bittsteller bei den deutschen Behörden dort und dann in Deutschland bei der Ausländerbe-

hörde schon wieder.

Was würden Sie sich für Duisburg noch wünschen? Dietzfelbinger Wir brauchen vor allem Gewerbeflächen. Eine Ansiedlung wie von Rheinmetall in Weeze wäre in Duisburg oder im Ruhrgebiet undenkbar. Die Stadt Duisburg hat es selbst in der Hand, durch das Konzept des Flächentausches neue Gewerbeflächen zu entwickeln. In welcher Größenordnung das gelingen könnte, lassen wir derzeit über eine Fachstudie klären. Politik und Verwaltung müssen dann aber auch bereit sein, unbequeme Entscheidungen zu erklären und sie durchzustehen.

Ein Blick in die Glaskugel: Wie sieht denn Duisburg in zehn Jahren in wirtschaftlicher Hinsicht aus?

Dietzfelbinger Duisburg ist jetzt Stahlhauptstadt Europas. 2033 sind wir Europas Wasserstoffhauptstadt und bereiten uns auf die Olympischen Spiele vor. Die Chance dazu haben wir. Wir haben dann attraktive, beliebte Wohnviertel, vor allem auch in Ruhrort und Hochfeld. Und wir haben eine noch bessere Verbindung zum Niederrhein.

FRAGEN.



Anzeige Wirtschaft

Der Stoff, aus dem die Träume sind

In Duisburg soll der Ausstieg aus der Kohleverstromung und der Markthochlauf der Wasserstoffnutzungen gelingen. Dem geplanten Wasserstoff-Bildungszentrum kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Das ist der aktuelle Stand.

VON MIKE MICHEL

Wasserstoff ist bei der Transformation der Industrie in Duisburg viel die Rede. Duisburg soll sogar so etwas wie eine "Wasserstoff-Hauptstadt" Europas werden. Den praktischen Umgang mit dem Stoff, aus dem die Duisburger Träume sind, beherrscht aber kaum jemand. Kein Wunder, denn noch spielt Wasserstoff im alltäglichen Leben eine eher untergeordnete Rolle. Doch das soll sich ändern – und insbesondere Handwerker verschiedener Couleur müssen fit sein im praktischen Umgang mit Wasserstoff.

Techniker, Mechaniker, Mechatroniker, Installateure, Ingenieure und Beschäftigte in der Industrie

werden künftig mit Wasserstoff umgehen müssen. In ihrer derzeitigen Ausbildung spielt er aber allenfalls eine untergeordnete Rolle. Das soll sich ändern, und die Niederrheinische Industrieund Handelskammer hat bereits Grundlagen für eine entsprechende Zusatzqualifikation entwickelt. Um sie in verschiedenen Berufssparten vermitteln zu können, soll dazu ein eigenes Bildungszentrum aufgebaut werden.

Denn neben der Umstellung auf neue Anlagen und neue Verfahren braucht es auch geschulte Beschäftigte, die mit der Wasserstofftechnologie umgehen können. Damit die grüne Transformation in Industrie und Logistik am Stand-



Duisburg beantragt Fördermittel für das Wasserstoff-Bildungszentrum. Die Antragsteller v.l.: Wirtschaftsdezernent Michael Rüscher, Markus Bangen (CEO duisport), Joachim Jungsbluth (ZBT), Britta Wortmann (Fraunhofer Institut), OB Sören Link, Monika Bartels (KWS Energy Knowledge), Ludger Kramer (ETABO) und Alexander Garbar (duisport).

ort Duisburg geschafft werden kann, hat die Stadt das Vorhaben "Wasserstoff-Bildungszentrum" für das 5-Standorte-Programm, ein Förderprogramm des Landes zum Kohleausstieg, angemeldet.

In der Nähe von HKM im Duisburger Süden soll mit Fördermitteln des Landes und des Bundes das neue Bildungszentrum für die Wasserstofftechnologie gebaut werden. Gemeinsam

mit dem Hafen, der KWS
Energy Knowledge, dem
Zentrum für Brennstoffzellen-Technik (ZBT), dem
Verband für Anlagentechnik und Industrie-Service
(VAIS) sowie dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML und
den Kammern soll in den
nächsten Jahren mit den
Unternehmen in der Region
eruiert und getestet werden,
welche Module der Fortbildung in den verschiedenen

Sektoren notwendig und welche Mindeststandards einzuhalten sind. "Die Beschäftigten in den Betrieben werden Pionierarbeit bei der Umstellung der Anlagen auf die neue Technik leisten", so Oberbürgermeister Sören Link. "Wir wollen deshalb die Strukturhilfen aus dem Kohleausstieg ganz gezielt für die Umschulung der Beschäftigten nutzen. Dafür werben wir bei Bund und Land um Zustimmung."

Das Vorhaben werde von vielen Unternehmen aus der Stahlerzeugung, der verarbeitenden Industrie, dem Anlagenbau, der Energie, Automotive und Logistik gebraucht, ergänzt Michael Rüscher, Wirtschaftsdezernent der Stadt. "Wir müssen heute die Weichen stellen, um unsere Fachkräfte zu qualifizieren und sie uns auf diese Weise für die Region und den Industriestandort Nordrhein-Westfalen zu

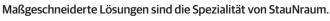
erhalten", sagt Rüscher. Das Wasserstoff-Bildungszentrum soll auf einem Grundstück des Hafens in Angerhausen nördlich von Tiger & Turtle entstehen. "Wir haben in Duisburg bereits zahlreiche, sehr konkrete Projekte gestartet, um die grüne Transformation der Industrie voranzutreiben. Wir benötigen aber nicht nur die Infrastruktur und Technik, um die Region zu einem zentralen Wasserstoff-Drehkreuz zu entwickeln, sondern auch hervorragend ausgebildete Fachkräfte, die die Technologie beherrschen. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit dem Bildungszentrum neue Maßstäbe in der Aus- und Weiterbildung im Bereich Wasserstoff setzen werden", sagt Hafen-Chef Markus Bangen. Außerdem soll ein Bildungskonzept rund um die Wasserstofftechnologien entwickelt werden.

Das Projektkonsortium sei zuversichtlich, dass eine positive Bewertung und eine Empfehlung des Strukturstärkungsrates an die Landesregierung erfolgen werden, um die Förderung zu ermöglichen.

Passgenaue Möbel zum Staunen

Tischlermeister Ralf Mangels und sein Team von "StauNraum" entwerfen und verwirklichen in Moers und Mülheim maßgefertigte Einbaulösungen und ganzheitliche Raumkonzepte.





Immer dann, wenn Kunden besondere Lösungen suchen oder eigene Vorstellungen haben, die von der Stange nicht zu bekommen sind, kommt das Team von "StauNraum" ins Spiel. "Wir finden gemeinsam mit den Kunden Lösungen für diese Situationen", erklärt Inhaber Ralf Mangels. Ob kleine Nischen, Dachschrägen oder schlauchartige Räume: Die Tischler und Gestalter des Moerser Unternehmens planen und montieren

"Ganz am Anfang kommen wir erstmal miteinander ins Gespräch", erzählt Ralf Mangels. Meistens ist mit dieser ersten Begegnung auch ein Besuch in der Ausstellung in Moers oder Mülheim verbunden. "Das ist der deutliche Unterschied zum Bestellen im Internet: Wir sind regional, um die Ecke und wir bleiben persönlich als Ansprechpartner an der Seite

- maßgeschneidert.

des Kunden", betont der Inhaber. Basierend auf den Kundenwünschen entsteht durch die handwerkliche und gestalterische Erfahrung des "StauNraum"-Teams ein eigenes und individuelles Möbel.

Schon bei der dreidimensionalen Planung am Bildschirm entstehen zum Beispiel große Kleiderschränke mit besonderen Fähigkeiten. Und auch das Thema Schrankbeleuchtung wird nach funktionalen und ästhetischen Gesichtspunkten in die Planung mit einbezogen.

Nach dem Aufmaß wird produziert: Dafür kooperiert "StauNraum" mit einem deutschen Unternehmen, das ihnen durch eine computergesteuerte Fertigung Qualität und Maßarbeit garantiert. Wenn die Bauteile dann in Moers ankommen, rücken die eigenen Tischler zur Montage aus. "Für uns ist die wesentliche Frage: Wie soll das Möbel genutzt werden und was wollen Kunden unterbringen", erklärt Mangels, "dann schaffen wir neuen Raum". Das Projekt sei erst dann beendet, wenn der Kunde zufrieden sei. "Verlässlichkeit ist für uns ein hohes Gut", sagt der Inhaber.

Rund 95 Prozent der Kunden in den Filialen in Moers und Mülheim sind Privatkunden, die ihrem Zuhause Möbel nach Maß gönnen. Darüber hinaus richtet das Team auch Praxen oder Geschäftsräume ein. "Aber nur dann, wenn individuelle Lösungen gefragt sind", sagt Ralf Mangels. Denn genau das sei ihr Handwerk bei "StauNraum".

Kontakt: StauNraum Uerdinger Straße 89 47441 Moers Telefon 02841 8807633 www.staunraum.de



Genau am 13. September 1973 eröffnete Inhaber Rainer Wanders im jungen Alter von 23 Jahren auf der Neustrasse in Moers, die gerade zur Fußgängerzone ausgebaut war, einen kleinen, aber feinen Herrenausstatter – zusammen mit seinem Geschäftspartner, Gerhard Hartschen, der dann zwei Jahre später auch aktiv ins Geschäft einstieg. Als Namensgebung wählte man den Namen HAR-DERS, eine Silbenzusammenlegung der beiden Inhabernamen Hartschen und Wanders.

Durch großen persönlichen Einsatz und die Unternehmensphilosophie: Behandle einen Kunden wie einen guten Freund – korrekt, fair und ehrlich – gelang es, sich in der Region einen Namen zu schaffen und sich als führender Herrenausstatter zu etablieren

Zum Erfolg trug auch die Zusammenarbeit mit den damals führenden Modelabels wie BOSS, KERN, ARMANI, VERSACE, RENE LEZARD, CLOSED und JOOP bei.

Nach 5 Jahren begann die Unternehmenserweiterung mit einem Zweitgeschäft in Duisburg, das Mitinhaber Gerhard Hartschen leitete.

Das Stammhaus in Moers wurde umgebaut und die Verkaufsfläche verdreifacht.
Jahre später folgten weitere Geschäfte in Wesel

Jahre später folgten weitere Geschäfte in Wesel, Dinslaken, Kleve, Krefeld und Zweitgeschäfte in Moers und Duisburg.

September 1973 eröffnete Nach dem Tode von Mitinhaber Gerhard Hartschen ders im jungen Alter von 23 gab Rainer Wanders die Einzelhandelsgeschäfte ab trasse in Moers, die gerade zur – zum Teil an Mitarbeiter.

Auf dem Gelände der Verwaltung wurde stattdes sen eine Verkaufshalle von 700 qm angebaut. Es entstand ein Outlet-Center mit Fachhandelsambiente.

Alles was "Mann" braucht wird angeboten – von klassischer Konfektion mit Anzügen, Business Hemden und Accessoires – als auch das gesamte Sportswear-Programm mit Jeans, Sweatshirts, Pullovern, Polos, T-Shirts und Outdoor-Jacken - für den Kunden von 18 bis 80.

Spezialisiert hat sich HARDERS zudem auf ein Anzug-Baukastensystem von sechs verschiedenen Herstellern, das wöchentlich ergänzt oder bestellt werden kann.

Das Sortiment umfasst 30 verschiedene Konfektionsgrößen. Passend zu den Anzügen gibt es Krawatten, Fliegen, Tücher und Hosenträger.

Vor 10 Jahren wurde das Angebot mit einer Damen-Abteilung erweitert. Auf 150 qm bietet das Young-Fashion-Programm trendige Sportswear mit Jeans, Hosen, Blusen, Shirts, Pullis, Leder- und Outdoorjacken und Accessoires mit Gürteln, Schals und Schmuck.

Günstige Preise, Fachberatung, Kartenzahlung und kostenlose Parkplätze machen den Einkauf unkompliziert und stressfrei.



Fashion Outlet • Neukirchen-Vluyn • Hochstraße 41 • Telefon 0 28 45 / 55 58 donnerstags 10-19 Uhr • freitags 10-19 Uhr • samstags 10-15 Uhr • www.harders-outlet.de

Wirtschaft Anzeige

Geldern macht Ernst bei der Windkraft

Lange spielte die Windenergie in der Stadt keine große Rolle. Das ändert sich gerade drastisch. Es entstehen gigantische Anlagen. Schon bald soll auf Gelderner Gebiet mehr Strom durch Wind produziert werden, als die Stadt insgesamt verbraucht.

VON MARTIN VAN DER PÜTTEN

dürfte die Baubereits aufgefallen sein: An der Straße "Am Holländer See", an der Einmündung zu "An Niersauen", direkt gegenüber von Unimicron, rollen aktuell die Bagger. Hier wird nicht etwa eine neue Halle für den Halbleiterhersteller errichtet. hier wird die Energiewende vorangetrieben. Es entsteht ein neues Umspannwerk, das an dieser Stelle durch Windenergie erzeugten Strom ins Netz einspeisen wird. Das neue Umspannwerk ist nötig, denn die Kapazitäten der Windräder, die gerade in Geldern gebaut werden, haben es in sich. Und sie alle werden ihren Strom über dicke Erdkabel zum Umspannwerk in der Baersdonk liefern.

Rund zehn Kilometer entfernt, an der niederländischen Grenze zwischen Walbeck und Lüllingen, entstehen in der Steprather

rielen Passanten dürfte die Baustelle bereits Generation. Die Anlagen sind vom deutschen HerAn der Straße länder See", an eine Nabenhöhe von 165 Metern. Rechnet man die 75 Meter langen Rotorblätter von Unimicron, tuell die Bagger. nicht etwa eine Metern.

Mit solchen Zahlen wirft Bernd Wienhofen von der Betreiberfirma Bürgerwindpark Gelderland nur so um sich. Bei einem Ortstermin bringen er und seine Kollegen die anwesenden Gäste auf den neuesten Stand. Vertreter der Volksbank an der Niers, die das Projekt finanziert, sind ebenso darunter wie Verantwortliche der Uedemer Baufirma Omexom (früher Horlemann) und Bürgermeister Sven Kaiser sowie der erste Beigeordnete Tim van Hees-Clanzett als Vertreter der Stadt Geldern.

"Es ist uns wichtig, die Leute vor Ort mitzunehmen, alle sollen etwas von dem Projekt haben", sagt Wienhofen. Deshalb habe man eine lokale Bank gewählt, deshalb gingen die Aufträge auch an viele Firmen aus der Umgebung. Und auch die Bürger der umliegenden Ortschaften können sich direkt an den Anlagen über die ebenfalls am Bau beteiligte Genossenschaft Bürgerenergie Straelen beteiligen.

Zurück zu den Zahlen: Über 5,7 Megawatt (MW) Leistung verfügt jedes der drei Windräder in der Steprather Heide und in der Loehrheide nördlich von Pont errichten die Verantwortlichen zwei weitere baugleiche Anlagen. Zum Vergleich: Der Energieatlas NRW, eine Übersicht des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, listet für Ende 2022 für ganz Geldern lediglich fünf Windräder im Bestand auf, die gemeinsam mit 5,8 MW in etwa auf die Leistung kommen, die eine der neuen Anlagen erzielen kann.

Die erste Hälfte der Windräder, die bis zu einer Höhe



Die neuen Windräder in der Steprather Heide bestehen aus mehreren Komponenten. Die ersten 80 Meter, die man auf dem Foto schon sieht, sind aus Beton, darüber wird Stahl verbaut. FOTO: VDI

von 80 Metern aus Beton bestehen, steht schon. In den kommenden Wochen werden die Stahlbauteile geliefert und montiert. Dazu ist ein 900-Tonnen-Kran notwendig, der mit 60 Lastwagen in Einzelteilen angeliefert und eine Woche lang vor Ort montiert werden muss.

Trotz solch nötiger technischer Höchstleistungen soll laut den Betreiberfirmen nun alles recht schnell gehen. Das Umspannwerk in Geldern soll im November fertiggestellt werden und noch vor Weihnachten der erste Windstrom aus der Steprather Heide ins Netz fließen. 20 bis 25 Jahre sollen die fünf neuen Anlagen laufen und etwa 12.000 Haushalte mit Strom versorgen.

Insgesamt sollen in Geldern bis 2025 rund 20 neue Windenergieanlagen entstehen. Weitere sind unter anderem in Walbeck, Pont, Hartefeld und Kapellen geplant. Spätestens dann, so sagte es Claus von Vorst von den Stadtwerke kürz-

lich, solle in Geldern durch Windenergie so viel Strom erzeugt werden, wie die ganze Stadt im Jahr verbraucht.

Da die verschiedenen Betreibergesellschaften sich verpflichtet haben, eine Kommunalabgabe zu entrichten, profitiert auch die Stadt Geldern finanziell vom Ausbau der Windkraft. Zwischen 300.000 und 500.000 Euro sollen jährlich in die Stadtkasse fließen, besagt eine Schätzung der Verwaltung. Und auch die Gelderner sollen neben der Möglichkeit, genossenschaftliche Anteile zeichnen zu können, auf eine weitere Weise von der grünen Energie profitieren. Eine Bürgerstiftung wird gerade gegründet, in die alle Betreiberfirmen und die Stadt Geldern einzahlen. 150.000 Euro jährlich sollen dann an soziale Projekte, Initiativen und Vereine gezahlt werden, so wie es ähnliche Stiftungen in Kerken und Issum bereits handhaben.

Mit Gelderland Mobile auf große Fahrt

Die Lutz & van Bebber GmbH ist der Wohnmobilspezialist in Geldern und bietet Verkauf, Vermietung, Werkstatt und Zubehör.

Urlaub mit dem Reisemobil erfreut sich seit Jahren steigender Beliebtheit. Die Zahl der Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen hat Rekordwerte erreicht und auch die Nachfrage nach Miet-Wohnmobilen ist weiterhin hoch. Der Vorteil liegt auf der Hand. Mit dem Wohnmobil genießen Urlauber maximale Freiheit und können sich auch spontan auf einen Kurzurlaub ans Meer oder auf eine Städtereise begeben.

Wer sich für ein eigenes Wohn-

mobil interessiert oder ein passendes Modell mieten möchte, ist bei der Lutz & van Bebber GmbH mit dem Fahrzeugverleih Crazy Rent und dem Verkaufsservice Gelderland Mobile an der richtigen Adresse. "Mit dem Reisemobil sind Urlauber ganz flexibel unterwegs und können jederzeit entscheiden, wohin sie fahren möchten", erzählt Geschäftsführer Richard van Bebber, der die Firma im März von seinem Vater Bernd van Bebber übernommen hat und heute gemeinsam mit seiner Schwester Charlotte van Bebber führt. "Und wenn das Wetter einmal nicht mitspielt, reist man einfach weiter." Das passende Fahrzeug finden Interessierte auf dem großen Gelände von Gelderland Mobile. Hier befindet sich stets eine große Anzahl von gebrauchten und neuen Reisemobilen. Das Angebot reicht vom Kastenwa-

gen über teil- oder vollintegrierte





Das passende Fahrzeug finden Interessierte auf dem großen Gelände von Gelderland Mobile. Insbesondere im Herbst gibt es ein vielfältiges Angebot an interessanten Halbjahresmodellen, die im Frühjahr zugelassen wurden und einen Sommer über in der Vermietung waren. Rechts zu sehen: die glückliche Besitzerin nach der Übergabe des neuen Fahrzeugs.

Wohnmobile hin zu Modellen mit Alkoven. Insbesondere im Herbst gibt es ein vielfältiges Angebot an interessanten Halbjahresmodellen, die im Frühjahr zugelassen wurden und einen Sommer über in der Vermietung waren. "Für Camping-Neulinge sind insbesondere die Carado-Modelle gut geeignet", weiß Richard van Bebber. "Die Einsteigermarke ist eine Tochterfirma von Hymer und weist ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis auf." Daneben gibt es ein breites Spektrum bekannter Hersteller wie Hymer, Carado, Crosscamp oder Laika sowie

Wohnwagen von Hymer-Eriba. Ist das passende Modell nicht dabei, können die Kunden ihre Wünsche den Beratern von Lutz & van Bebber GmbH mitteilen. Durch gute Kontakte zu Herstellern haben die Experten schon viele Träume realisieren können. Nach dem Kauf stehen die Experten den Kunden weiterhin zur Verfügung und bieten in der hauseigenen Werkstatt neben Gas-, Dichtigkeits- und DEKRA-Prüfungen auch Nachrüstungen des Fahrzeugs auf das zulässige Gesamtgewicht sowie Reifen-, Bremsen- und Stoßdämpferservices. Für Camping-Neulinge

bietet es sich an, zunächst ein Wohnmobil zu mieten. Über den Fahrzeugverleih Crazy Rent stehen in Geldern derzeit über 50 Fahrzeuge zur Verfügung. Bei der Wahl des passenden Modells helfen die Berater jederzeit weiter. "Wir fragen zunächst, mit wie vielen Personen die Kunden verreisen möchten", erklärt Richard van Bebber. "Wichtig sind auch Reiseziel und Urlaubsform. Wer mit dem Wohnmobil zwei Wochen am Strand stehen möchte, profitiert vom Komfort eines größeren Modells." Für typische Roadtrips mit ständig wechselnden Standorten

empfehlen sich kompaktere Fahrzeuge, mit denen Urlauber auch problemlos Städte bereisen können. Bei Crazy Rent gibt es ausschließlich neue, moderne Reisemobile, die im gleichen Jahr zugelassen wurden. Diese verfügen über eine umfangreiche Ausstattung mit Airbags, ABS, Tempomat, Klimaanlage, Markise und Fahrradträger. Neben inkludierten fahrzeugspezifischen Komponenten wie dem passenden Stromkabel, einem Wasserschlauch, der Grundausstattung für die Bordtoilette und einer vollen Gasflasche, können Kunden auch Campingstühle

Keine Sorgen müssen sich die Mieter auch bei der Wahl ihrer Urlaubsroute machen, denn bei der Vermietung gibt es keine Beschränkung hinsichtlich der gefahrenen Kilometer. Mit der Hausmesse am 28. Oktober beginnt traditionell die neue Miet-Saison und Buchungen für 2024 sind möglich. "Besonders gefragt sind die Reisemobile immer in den Sommerferien von Nordrhein-Westfalen", weiß Richard van Bebber. "Wer in diesem Zeitraum in den Urlaub fahren möchte, sollte frühzeitig buchen." Das ist werktags beim

und einen Tisch dazu mieten.

Anbieter, über das Internetportal www.crazyrent-mobile.de oder direkt bei der Hausmesse möglich. Am Tag der offenen Tür können sich Interessierte auch über die neusten Modelle der Hersteller informieren oder sich bezüglich eines passenden Reisemobile beraten lassen.

Kontakt: Lutz & van Bebber GmbH Am Pannofen 75-77 47608 Geldern Telefon: 2831 910 28 28 Weitere Infos unter www.crazyrent-mobile.de und www.gelderland-mobile.de Anzeige Wirtschaft

Grubenwasser für Fernwärme nutzen

Es gilt als "Ewigkeitslast" des Bergbaus: das Grubenwasser. Die kaum vorstellbare Menge von 8,5 Millionen Kubikmeter können jährlich aus dem Bergwerk Walsum gepumpt und für Wärmeenergie genutzt werden. Wie das funktioniert.

VON MIKE MICHEL



Jahren abgepumpt und in den Rhein geleitet. Und das ist eigentlich eine Energieverschwendung: Es stammt nämlich ursprünglich aus mehreren hundert Metern Tiefe und ist daher im Durchschnitt etwa 30 Grad warm. Damit hätte der Einsatz von Grubenwasser große Vorteile zum Beispiel auch gegenüber einer Luftwärmepumpe, die solche Durchschnittstemperaturen meist nicht erreichen kann.

SPD und CDU sprechen von einer "nachhaltigen Wärmequelle, die bisher in Duisburg noch nicht genutzt wird". Dabei hat die Bezirksregierung Arnsberg der RAG die wasserrechtliche Erlaubnis zum Zutagefördern von Grubenwasser auf der Schachtanlage Walsum und zum Einleiten in den Rhein zunächst bis Ende 2035 erteilt.

Die im Grubenwasser enthaltene Wärmeenergie sei ideal für den Einsatz in Großwärmepumpen, heißt es im Antrag der Parteien. Der Wirkungsgrad beim Einsatz mit Grubenwasser sei sehr hoch. Die Wärmepumpen erzielen mit dem Grubenwasser eine Ausgangstemperatur von 130 Grad. Dann kann die Energie direkt ins Fernwärmenetz gespeist werden. Die



Diese Pumpe befördert Wasser aus 750 Metern Tiefe in Walsum an die Oberfläche.

Stadtwerke in Bochum zum Beispiel haben bereits vor neun Jahren mit der Wärmegewinnung aus Grubenwasser an der Zeche Robert Müser begonnen.

Mehr als die Hälfte des Endenergieverbrauchs Deutschlands werde für die Wärmeerzeugung benötigt, so die Parteien. Daher sei eine Senkung der benötigten Wärmeenergie durch Dämmung und den Einsatz erneuerbarer Energie von entscheidender Bedeutung. Dabei soll mit der kommunalen Wärmeplanung die städtische Heizinfrastruktur möglichst klimaneutral umgebaut werden. Konventionelle Wärmeerzeugung mit Erdgas verbraucht etwa 220 Gramm Kohlendioxid pro Kilowattstunde, mit dem Einsatz von Grubenwasser könnte dies auf etwa 140 Gramm CO2 gesenkt werden. Ohne Förderung dürfte die Fernwärme auf Basis von Grubenwasser für den Endverbraucher anfangs noch nicht allzu günstig sein. Das ändert sich, je höher die geplante CO₂-Steuer in den nächsten Jahren ausfällt. Für die eigene Ökobilanz hingegen wäre diese Form der Energiegewinnung aber von Anfang an ein Gewinn. Fernwärme

soll bei der kommunalen

Wärmeplanung in Duisburg ohnehin eine wichtige Rolle einnehmen.

Die Stadtwerke Duisburg versorgen aktuell bereits rund 70.000 Haushalte mit Fernwärme, weitere 15.000 sollen in den nächsten Jahren dazukommen. Kürzlich wurde dazu bereits das neue Blockheizkraftwerk in Hochfeld in Betrieb genommen, um genügend Kapazitäten für die Ausweitung zu haben. Fernwärme wird es aber nicht in allen Stadtteilen geben. Eine gewisse Nähe zu den Heizkraftwerken beziehungsweise zum vorhandenen Fernwärmenetz ist wahrscheinlich da-

für eine Grundvoraussetzung. Neue, viele Kilometer lange Fernwärmerohrverlegungen wären wohl unwirtschaftlich und würden für den Stadtwerkekunden zu hohen Fernwärmekosten führen.

Bis 2035 soll die Fernwärmeerzeugung bei den Stadtwerken auch klimaneutral erfolgen. Möglich wäre das zum Beispiel durch klimaneutral erzeugten Wasserstoff, den das jetzt noch mit Gas betriebene Blockheizkraftwerk in Hochfeld verarbeiten könnte.

Wo dieser Wasserstoff letztlich produziert werden soll, ist derzeit noch offen.

Ein Paradies für Weihnachtsdeko

Der Knüllermarkt in der Duisburger Innenstadt ist weit über die Grenzen der Ruhrgebiets-Metropole bekannt und beliebt. Mehr als 50.000 Artikel werden auf 3000 Quadratmetern präsentiert. Die erste und größte Weihnachtsdeko-Abteilung Deutschlands hat wieder geöffnet.

Der Knüllermarkt in der Duisburger Fußgängerzone lädt Besucher wieder ein, in Weihnachts stimmung zu kommen und sich schon jetzt für die diesjährige Weihnachts-Saison inspirieren zu lassen. Oft bereits im Juli erstrahlt der Knüllermarkt traditionell als Vorreiter in festlichem Lichterglanz und präsentiert auf 3000 Quadratmetern eine breite Palette von zauberhaften Dekorationen. "Unsere Besucher dürfen sich in diesem Jahr über skandinavische Gemütlichkeit, natürliche Eleganz und festliche Farbenspiele freuen", verspricht Inhaberin Petra Manoah. Die nordische Ästhetik ziehe viele Deko-Liebhaber in ihren Bann. Mit klaren Linien, sanften Farben und gemütlichen Elementen wird eine behagliche Atmosphäre geschaffen, in der man herrlich entspannen kann", sagt Petra Manoah. Im Kontrast zur natürlichen Eleganz stechen farbenfrohe Elemente hervor, die harmonisch miteinander kombiniert werden können und eine fröhliche Stimmung erzeugen. "Von August bis Dezember können unsere Kunden in das Dekoparadies eintauchen und Teil eines magischen Weihnachtserlebnisses werden", sagt die Inhaberin.

Natürlich gibt es auch ein riesiges Angebot an aktueller Herbstdeko mit eher gedeckten Farben. "Trotz der Größe geht es bei uns

sehr traditionell und familiär zu. Der Service und die Zufriedenheit unserer Kunden sind uns enorm wichtig", sagt Serpil Cicek von der Marketingleitung des Marktes. Individualität und eine durch Dekorateurinnen vorgenommene professionelle Darbietung der Artikel sind weitere Vorteile des Unternehmens, das im Februar vergangenen Jahres sein 25-jähriges Bestehen

feierte. Dabei bewegt sich der Knüllermarkt stets am Puls der Zeit, folgt Trends, setzt aber auch eigene Akzente, weil er seine Produkte zum Teil selbst herstellt. Darüber hinaus tritt der Knüllermarkt noch den Beweis an, dass schöne Deko nicht automatisch teuer sein muss. Faire Preise, die für jeden Kunden erschwinglich sind, sind ein weiterer Pluspunkt des Marktes, der sich längst weit über die Grenzen der Stadt hinaus einen guten Namen gemacht hat. Wer den Weihnachtsstress also frühzeitig vermeinden will, der ist bestens beraten, sich im Knüllerparadies schon jetzt umzusehen, ganz ohne Zeitdruck. Übrigens: Dank des hauseige-

nen Parkplatzes vor dem Markt lassen sich die Waren auch ganz problemlos ins Auto packen.

Kontakt: Knüllermarkt GmbH Münzstraße 37-43 47051 Duisburg Telefon: 0203 28 71 02 E-Mail: kontakt@knuellermarkt.de www.knuellermarkt24.de

Im Onlineshop lassen sich die Trend-Artikel aus dem Markt auch direkt bestellen.





Jedes Jahr präsentiert der Knüllermarkt neue Dekoartikel, die man sonst nirgendwo findet.



Alles, was das Herz begehrt: Schon jetzt finden Knüllermarkt-Kunden eine riesige Auswahl an außergewöhnlichem Weihnachtsschmuck.

Wirtschaft Anzeige

"Der Kreis Wesel zeigt sich robust"

Lukas Hähnel, Leiter der EAW – EntwicklungsAgentur Wirtschaft, spricht im Interview über die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen, die Stärken des Kreises und die wichtigsten Projekte.

Herr Hähnel, Sie haben Ihr Amt als Leiter der EAW zum Ende der Pandemie angetreten. Wie fällt Ihre Bilanz aus?

Lukas Hähnel Die Arbeit lebt vor allem von persönlichem Austausch und intensiver Netzwerkarbeit, was während der Pandemie leider gelitten hat. Inzwischen strukturiere ich das breite Aufgabenspektrum der EAW neu und richte es an den aktuellen Herausforderungen aus. Dafür gehe ich proaktiv in den Austausch mit Branchenverbänden und Unternehmen, mit Hochschulen, und den Kolleginnen und Kollegen auf kommunaler und regionaler Ebene. Durch eine gute Abstimmung lassen sich Kräfte bündeln.

Inflation, Energiekrise, Klimawandel - Die Zeiten sind rauer geworden. Wie ist der Kreis Wesel durch die letzten beiden Jahre gekommen?

Hähnel Auch wenn die aktuellen Konjunkturdaten in Deutschland nicht gut aussehen, die Wirtschaft im Niederrhein Kreis Wesel

zeigt sich recht robust: Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in den beiden vergangenen Jahren war niedriger als in den Vorjahren und es gibt bei uns mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen. Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im letzten Jahr gestiegen.

Wo liegen die Herausforderungen für die nahe Zukunft?

Hähnel Die Umstellung auf klimaneutrale Produktionsprozesse stellt auch die hiesigen Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Für mich steht fest, dass die Wirtschaftsförderung das begleiten und insbesondere die mittelständischen Unternehmen hierbei unterstützen muss.

Was sind die wichtigsten Projekte, die Sie gerade im Kreis Wesel beschäftigen? Hähnel Die Koordinierung des Breitbandausbaus in den ländlichen Teilen des Kreises ist nach wie vor eine herausfordernde Aufgabe, die



EAW-Leiter Lukas Hähnel hat noch

wir auch auf Führungsebene eng begleiten. Außerdem beraten wir Unternehmen intensiv bei der Optimierung von Energie- und Ressourcenverbrauch. Mit dem Projekt "Energiemanagement auf Gewerbeflächen in der Metropole Ruhr" tragen wir zu einer nachhaltigen, energie- und flächensparenden Nutzung des Gewerbe- und Industrieflächenbestands bei. Beim Thema Fach- und Arbeitskräftemangel erarbeiten wir gemeinsam Branchenverbänden

und Akteuren Lösungsansätze. Ein klares Statement des Kreises für die Auszubildenden ist hier auch die Eröffnung des neuen Berufsschulcampus Moers. Die Standorte Dinslaken und Wesel werden folgen und positionieren die Region weiter als modernen und zukunftsweisenden Ausbildungsort.

Wo liegen die Stärken des Kreises Wesel?

Hähnel Der Niederrhein Kreis Wesel hat den Strukturwandel gut bewältigt. Unsere Wirtschaft ist eher mittelständisch und heterogen geprägt, mit Schwerpunkten in Logistik, Chemie und Maschinenbau. Vielfach sind unsere Unternehmen auch führend bei Spezialprodukten auf dem Weltmarkt. Dazu gehören zum Beispiel das Chemieunternehmen Altana aus Wesel, Landmaschinenhersteller Lemken aus Alpen oder auch das Unternehmen Trox aus Neukirchen-Vluyn. Daher liegt die Exportquote seit Jahren über dem landesweiten Durschnitt.



Ein klares Statement des Kreises für die Auszubildenden ist die Eröffnung des neuen Berufsschulcampus Moers. Die Standorte Dinslaken und Wesel werden folgen. FOTO: KREIS WESEL

Was muss sich verbessern? Hähnel Wir arbeiten daran, die Wirtschaftsförderung agiler zu machen und noch besser auf die Beratungsbedarfe der Wirtschaft zu reagieren. Gleichzeitig wollen wir unsere Rolle als Teil der

Kreisverwaltung strategischer nutzen. Auch sind wir in einen intensiveren Austausch mit unserer Hochschule Rhein-Waal gegangen, um Hochschule und Wirtschaft im Niederrhein-Kreis Wesel noch besser zu STELLTE DIE FRAGEN.

verzahnen. Von Vorteil ist sicherlich, dass sich unter Landrat Ingo Brohl auch sehr stark persönlich in diesen Bereichen einbringt.

CHRISTIAN HENSEN



Seit mehr als einem Vierteljahrhundert prägt Teak24 die Welt der hochwertigen Gartenmöbel.

Johannes Hövelmann, der Gründer des Familienunternehmens am Niederrhein und seine Tochter Carolin Hövelmann definieren Qualität, Nachhaltigkeit und Kundenservice als Grundpfeiler ihrer Firma. Dabei stehen die individuelle Beratung der Kunden und die Leidenschaft für hochwertige Gartenmöbel stets an erster Stelle.

Der Slogan "Möbel zum Genießen" spiegelt perfekt die Philosophie von Teak24 wider.

Die Produktpalette umfasst eine breite Auswahl an Teakholzmöbeln, die qualitativ hochwertig sind und zu fairen Preisen angeboten werden. "Teakholz zeichnet sich nicht nur durch seinen warmen Farbton und seine Robustheit aus, sondern es ist auch äußerst wetterfest, langlebig und pflegeleicht", erklärt Geschäftsführerin Carolin Hövelmann. Das macht Teakholz zu einem idealen Material für den Outdoor-Bereich, wo die Möbel den Witterungsbedingungen ganzjährig standhalten müssen

Teak24 GmbH Antoniterstraße 2 (direkt an der B9)

47551 Bedburg-Hau Telefon: 0 28 21 - 45 02 50 E-Mail: info@teak24.de Öffnungszeiten von März bis einschließlich September Montag - Freitag: 10:00 - 18:00 Uhr & Samstag: 10:00 - 16:00 Uhr

Möbel aus zertifiziert nachhaltiger Quelle

Die Teakholzmöbel von Teak24 werden direkt und ohne Zwischenhandel aus Indonesien importiert und sind mit "Indonesian Legal Wood" zertifiziert. Die Zertifizierung garantiert, dass die Möbel aus nachhaltig bewirtschafteten Quellen der staatlichen Forstbehörde in Indonesien stammen. Johannes und Carolin Hövelmann überzeugen sich regelmäßig vor Ort bei ihren langjährigen Händlern von den Bedingungen der Möbelproduktion & Materialbeschaffung. Dabei achten sie nicht nur auf die Qualität des Holzes und der Verarbeitung, sondern auch auf die sozialen und ökologischen Aspekte der Produktion.

Die Kombination aus On-& Offlinehandel von Teak24 hat sich über die Jahre bewährt:

Im Onlineshop erhält man ausführliche Produktinformation und Fotos zu den angebotenen Möbeln wie Gartenbänke,- Tische und Gartenmöbel-Sets. Auch Sonnenliegen, Kissen, Strandkörbe und Dekorationsartikel findet man hier. Die telefonische Beratung durch die erfahrenen Verkäuferinnen spielt dabei für Kunden aus ganz Deutschland eine zunehmend große Rolle. Die Kunden können die Ware online oder telefonisch bestellen und nach Hause liefern lassen. Großteils werden die Möbel komplett aufgebaut angeliefert, sodass eine Montage nicht erforderlich ist und der Kunden diese sofort benutzen kann. Die meisten Artikel werden innerhalb von nur ein bis zwei Werktagen per Paketversand verschickt. Schwere und sperrige Produkte werden deutschlandweit innerhalb von nur maximal vier Wochen per Spedition geliefert.

Persönliche Beratung vor Ort

Am Firmensitz in Bedburg-Hau können sich die Kunden persönlich beraten lassen, die Teakholz Möbel nach Herzenslust ausprobieren und direkt ab Lager mitnehmen. Egal ob für den Balkon, die Terrasse oder den Lieblingsort im Garten: Hier können die bequemen Möbelstücke mit den passenden Auflagen in verschiedensten Farben zusammengestellt werden. Das Team aus langjährigen Mitarbeiter*innen im Verkauf, der Verwaltung und der Logistik steht mit viel Engagement hinter dem Namen Teak24- getreu nach dem Motto "Möbel zum Genießen".



Carolin und Johannes Hövelmann feiern in diesem Jahr unter anderem die 20-jährige Firmenzugehörigkeit des Mitarbeiters Volker Köster



Exklusive GESCHENK-AKTION bei unseren Türen und Toren!

Bei Bestellungen bis einschließlich 31.10.2023 schenken wir Ihnen die Demontage und Entsorgung des alten Tores/der alten Tür.



Motiv 504

www.almtor.de

HORMANN Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Alles aus einer Hand!

Bullermannshof 15

Tel: 02841/8837492

Jeden Sa.: 10-13 Uhr

Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

Mail: info@almtor.de

47441 Moers

Sektionaltor RAL 9016, jetzt

Inkl. Montage M-Sicke, woodgrain,

in weiß

ab 1.990,*-2349,inkl. MwSt.

* Max. 20 km ab Moers.

Inkl.

5.399.-

inkl. MwSt.

Haustür, jetzt

ab 4.990,*

BAFA-Förderung nutzen und zusätzlich sparen. Sprechen Sie uns gerne an.

Exklusive Zaunanlagen und Hoftore vom Profi

Montage

Energie-

sparende

Wirkung!





GABIONENCENTER N **NIEDERRHEIN**

...DESIGN AUS STEIN

www.gabionen-center-niederrhein.de

Bullermannshof 15 Moers

Tel.: 02841-1735880

Unsere Öffnungszeiten: Montag geschlossen

Di. - Fr.: 10.00 - 17.00 Uhr Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr



Richtig sparen beim

LAGER VERKAUF

Ein Zelt voller Top-Angebote

29.9 bis 2.10.2023



Sparen Sie bis zu **55%** mit unseren Lagerverkaufs-Preisen!



(City, Trekking, Cross, MTB) bis zu

360 **E-BIKES**

(von komfortabel bis sportlich) bis zu

RESTPOSTEN & EINZELSTÜCKE

bis zu

BEKLEIDUNG, **HELME UND ZUBEHÖR**

bis zu

E-CITY-BIKE 28"

Scheibenbremsen,

€ 3649.-



E-CITY-BIKE 28" GOTOUR6 5.40 / 5.41R

Das Gotour6 ist ein Touren E-Bike «par excellence». Design, Fahrkomfort und Ergonomie sind so abgestimmt und verbunden, dass jede Fahrt zum individuellen Genuss wird. Kabel, Antrieb und Akku sind unauffällig im Rahmen integriert und die fliessende Linienführung macht das Gotour6 auch optisch zu einem Highlight. Mit der gefederten Sattelstütze, dem Bosch-Motor und dem hochwertigen Schaltwerk sind Sie bestens ausgestattet.

€ 4349*

*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Angebote gültig bis 02.10.2023. Irrtümer vorbehalten. Ausgenommen Leasing oder Finanzierung. Keine Haftung für Druckfehler.



KALKHOFF **IMAGE 3.B EXCITE RT** Statt € 3349. Bosch Performance Line Antrieb, 500 Wh Akku, Shimano 5-Gang Nabenschaltung mit Rucktrittbremse, wartungsarmer Gates Carbon-Riemenantrieb, Shimano hydraulische Rahmengröße: 50 cm

E-KOMPAKTRAD 20" FLYER UPSTREET1 7.43 UND UPSTREET1 7.54 Bosch Performance Line Antrieb mit 60 Nm, 500 Wh Akku, Shimano 5-Gang Nabenschaftung, Shimano hydr. Scheibenbremsen, Supernova Scheinwerfer und Busch & Müller

KTM Crossrad Sonderaktion Viele Modelle - kleine Größen

Z. B. CROSS-BIKE 28" KTM ITERO CROSS

Alu-Rahmen, Shimano Deore XT 30-Gang Kettenschaltung, Shimano hydraulische Scheibenbremsen, Suntour Lockout-Federgabel, Schwalbe Tyrago Offroad Bereifung

> € 1199.-* €499.-

Kinder- und Jugendrad Sonderaktion



ORTLIEB Taschen Sonderaktion

Z. B. LENKERTASCHE ORTLIEB E-GLOW

Mit LED-Beleuchtung und der Möglichkeit, beidseitig Trinkflaschen anzubringen. 7 Liter

Mit magnetischem Deckelverschluss, wasserdichtes Klarsichtfach. 5 Liter Volumen.

€99.99* €49.99

€ 69.95* € 34.99

Z. B. LENKERTASCHE

ORTLIEB ULTIMATE SIX FREE

Beste Bikes - Bester Service



- Vielfältige Auswahl an Fahrrädern und E-Bikes auf 1000 m²
- **Große Helm- & Zubehör-Abteilung**
- **Beste Leasing-Beratung**
- **Hol- und Bring-Service**
- **TÜV-zertifizierte Qualitätswerkstatt**



www.loerper.de